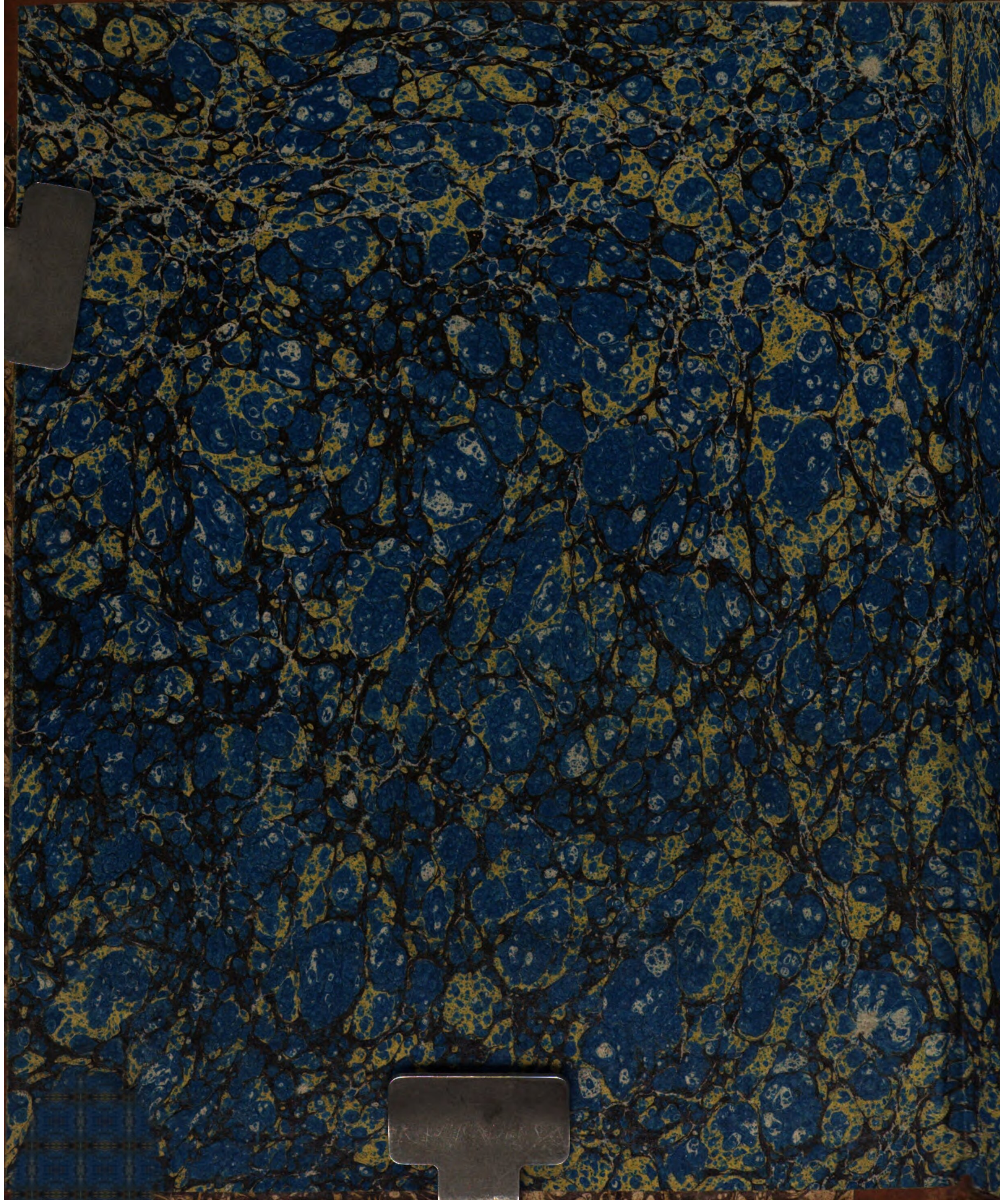


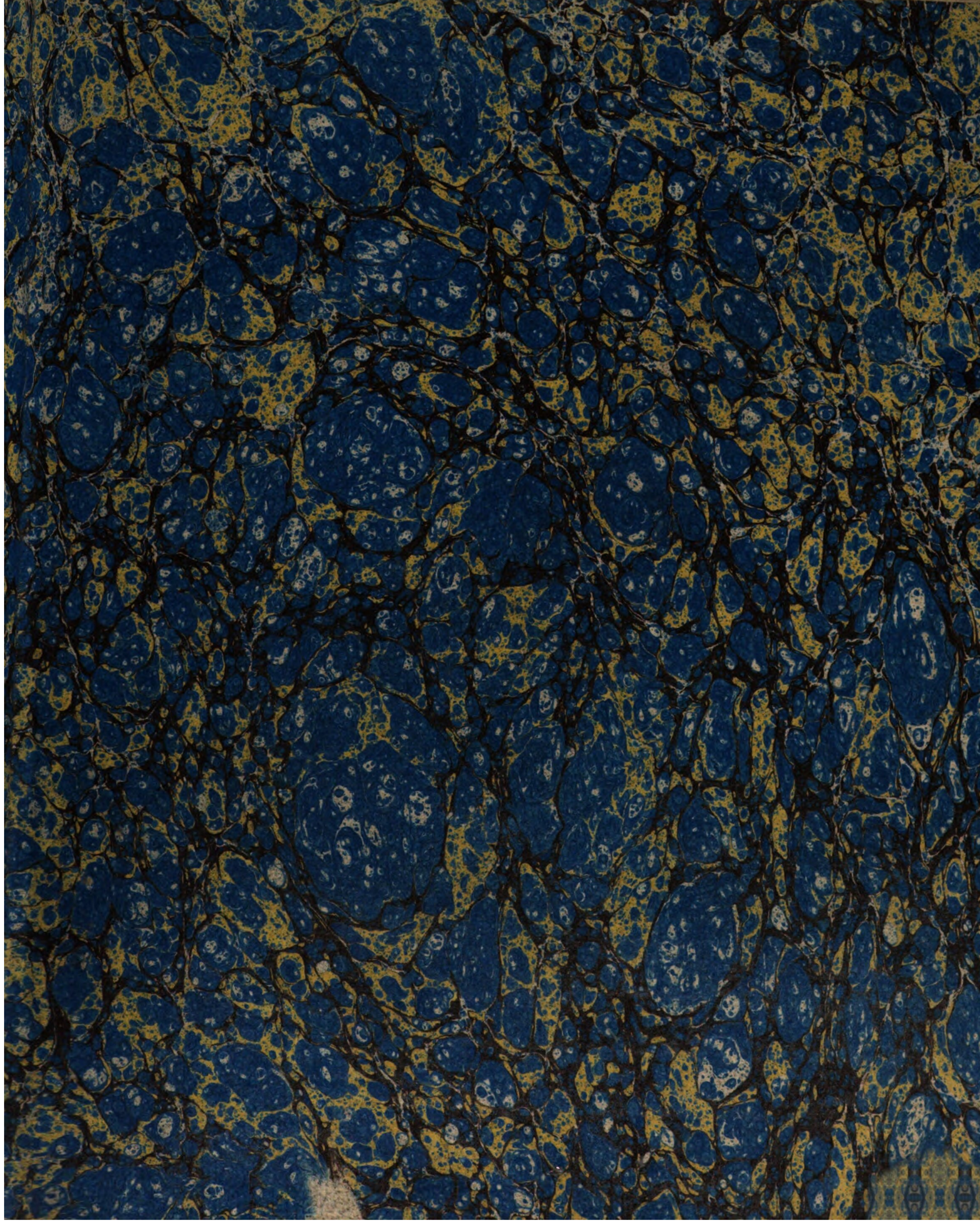
Bibl. Mont.

2986

n







50

2986

n

Bibl. Mont

Duplum

Deposited

1850

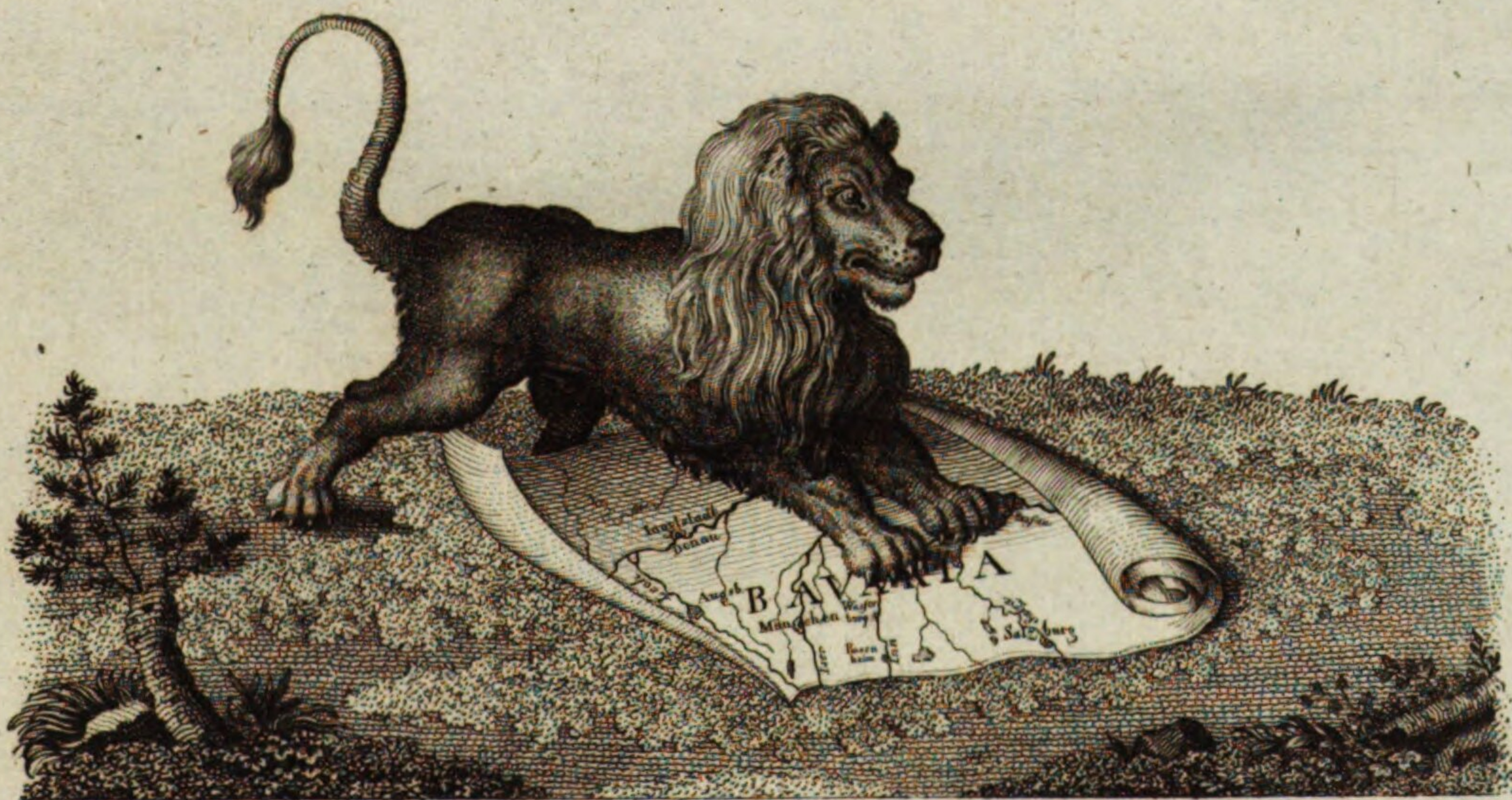
BAIERN

NACH

DEN BESTIMMUNGEN DES FRIEDENS

VON

CAMPO FORMIO.



GESCHRIEBEN IM NOV. 1800.

BAILEY

DEZ WESTMAN/GEZ DES EMBLES

CALPO FORTINO



DEZ WESTMAN/GEZ DES EMBLES

B A I E R N

NACH

DEN BESTIMMUNGEN DES FRIEDENS

VON

C A M P O F O R M I O.

Geschrieben im November 1800.

Nicht der Umfang allein entscheidet die Wichtigkeit neuer Ländererwerbungen, sondern mehr noch als dieser der innere Gehalt, die Lage, Anrundung, Produkte, und neue Handelsverhältnisse.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

V o r r e d e.

Seit dem Anfänge des achtzehenden Jahrhunderts ist die Unterjochung Baierns die Lieblingsidee der österreichischen Politiker, der vorzüglichste Gegenstand ihrer fortwährenden Bemühungen. Während dem Laufe desselben haben sie besonders in fünf verschiedenen Perioden, obschon mit ungleichem Erfolge auf diesen Zweck hingearbeitet. Der spanische Successionskrieg bot hiezu die erste Gelegenheit. Bey den darauf gefolgten Unterhandlungen zu Rastadt kam zuerst das Proiect eines Austausches gegen die österreichischen Niederlande zur Sprache. In dem österreichischen Erbfolgekriege von dem Jahre 1740—1745 wiederholte Oesterreich diese Anträge, wollte aber das baierische Haus vielmehr nach Italien versetzen, und ein Königreich in der Lombardei errichten. Der Füssner Friede setzte jedoch das Haus Wittelsbach aufs neue in Baiern. Als im Jahre 1777 die Wilhelminische Linie dieses Hauses ohne Erben abgieng, kamen von Seite Oesterreichs rechtliche Ansprüche zum Vorschein, welche unter mehreren Titeln den größten Theil des Landes an das Haus Habsburg gebracht hätten. Ohne der thätigsten Widersprüche mehrerer bedeutenden Mächte war es damals um Baiern geschehen. Doch konnten auch diese nicht verhindern, daß nicht ein schöner Theil des Landes, nämlich das Innviertel, an Oesterreich kam, dem es nach einem zweyjährigen Kriege durch den Teschner Frieden abgetreten ward.

Hiedurch einen Schritt näher am Ziele unterhandelte es in den Jahren 1785 und 1786 neuerdings, und bereits mit einigem Erfolge einen Austausch
Baierns

Baierns gegen Belgien. Der Plan dieses Tausches scheiterte an der Beharrlichkeit Friderichs II von Preussen, der durch den Fürstenbund demselben einen furchtbaren Damm entgegen setzte.

Seit dem Ausbruche des gegenwärtigen Krieges arbeitet Oesterreich neuerdings daran, in Baiern Entschädigung für andere verlorne Provinzen zu erhalten. Der Friede von Campo Formio sicherte ihm neuerdings einen wichtigen Theil des Landes zu, der die Eroberung des ganzen als eine natürliche Folge vorbereiten sollte. Glücklicher Weise für Baiern kam diese Abtretung nicht zu Stande; und seitdem haben sich in Baiern die Verhältnisse so vortheilhaft geändert, dass die Gefahr nicht nur für jetzt, sondern wahrscheinlich auch für die Zukunft grösstentheils vorüber ist.

Gegenwärtige Schrift ward übrigens im November des vorigen Jahres geschrieben. Was seitdem vorgefallen, scheint, obschon sich jetzt nichts bestimmtes darüber sagen lässt, die Gefahr für Baiern eher zu vermindern, als zu vergrößern. Indess mögen die Umstände seyn, wie sie wollen, so werden diese Blätter für den Staatskundigen vielleicht doch einiges Interesse haben, da sie einen Landesdistrikt betreffen, der in staatistischer Hinsicht bisher beynabe unbekannt war.

Geschrieben den 9ten Jänner 1801.

Der Verfasser.

§. I.

Bestimmung des Friedens von Campo Formio in Rücksicht auf Baiern.

Der fünfte geheime Artikel des Friedensschlusses, welcher zwischen Oesterreich und der fränkischen Republik am 17ten Oktober 1797 zu Campo Formio unterzeichnet ward, enthält folgende Uebereinkunft:

”Die fränkische Republik wird sich dahin verwenden, daß Seine
”Majestät der Kaiser in Deutschland das Erzbisthum Salz-
”burg, und den zwischen diesem Erzbisthum und den Flüssen
”Inn und Salza und dem Tyrol gelegenen Theil des Baieri-
”schen Kreises mit Einschluss der Stadt Wasserburg auf dem
”linken Ufer des Inn mit dem Umkreise eines Striches von
”3000 Ruthen erhalten.

Man bemerkt es sogleich aus den Worten dieses Artikels, daß das fränkische Vollziehungsdirektorium zur Zeit des Abschlusses die Wichtigkeit dieses Landesdistriktes nicht kannte, und eigentlich nicht wufste, was es dem Könige von Ungarn und Böhmen hiedurch zugestand. Wenn man auch das unbedeutende Stift Berchtesgaden gar nicht in Anschlag bringen wollte, so enthält doch das Erzstift Salzburg allein schon einen Flächenraum von 240 Quadratmeilen, und eine Volksmenge von 250,000 Seelen. Das Wichtigste hingegen für Oesterreich wäre ohne
Zweifel

Zweifel iener bedeutende Theil von Oberbaiern gewesen, der zwischen dem Inn, der Salzach, und dem Erzstifte Salzburg gelegen ist.

Zu wenig ist noch das Publikum von der Wichtigkeit dieses Distriktes unterrichtet: zu wenig kennt es das entscheidende Uebergewicht Oesterreichs auf einer, und die äufferste Herabwürdigung Baierns, welches die Folge dieser Abtretung gewesen wäre, oder noch sein würde, auf der andern Seite.

Zwar ist damals diese Uebereinkunft, die ohnehin keine bestimmte Zusicherung Frankreichs enthielt, nicht in wirkliche Erfüllung gekommen. Die Franken schienen den begangenen Staatsfehler bald wieder einzusehen: andere betheiligte Mächte ihre Einwilligung zu versagen. Allein doch ist es mehr als wahrscheinlich, daß bey den gegenwärtigen Friedensunterhandlungen zwischen Frankreich und Oesterreich eben dieser Distrikt noch immer ein groffer Stein des Anstosses seye, daß es alle Kräfte aufbiete, um wo nicht ganz Baiern doch wenigstens diesen wichtigsten Theil davon mit seinen Staaten zu vereinigen. Es ist bekannt, wie äufferst unbedeutend es noch immer diesen Distrikt angebe, um Frankreich, und die natürlichen Bundesgenossen Baierns, Rußland und Preussen zur Nachgiebigkeit zu bewegen. Daher wird es doch immer der Mühe werth, und besonders den Bedürfnissen des gegenwärtigen Augenblickes angemessen seyn, mit dem strittigen Gegenstande näher bekannt zu werden, und das wahre Verhältniß aus ächten staatistischen Quellen aufgedeckt zu sehen.*)

§. 2.

*) Möchte doch dieses Beyspiel meine Landsleute aufs neue überzeugen, wie wichtig und wesentlich nothwendig staatistische Kenntnisse, die in Baiern noch größtentheils mangeln, heut zu Tage seyen! Wie weit nachdrücklicher und überzeugender könnte es dann in manchen Fällen seine Rechte und Forderungen behaupten!

§. 2.

Allgemeine Beschaffenheit dieses Distriktes.

Der ienseit des Inns gelegene Theil von Baiern enthält im Ganzen 14 Landgerichte, 5 Städte, 7 Märkte, 6 Klöster, 76 Hofmarken oder adeliche Güter, und über 1500 Dörfer, Weiler und Einödhöfe. *) Er gränzt gegen Mitternacht und Abend an den Inn, einen wilden Gebürgstromm, gegen Mittag an Tyrol und Berchtesgaden, und gegen Morgen an Oesterreich und das Erzstift Salzburg. Der Flächeninnhalt desselben beträgt über 60 Quadratmeilen; die ganze Volksmenge 82847 Seelen. Diese Bevölkerung, die bey dem ersten Anblicke geringe scheint, ist es doch in der Rücksicht nicht, weil die häufigen Seen großen Raum einnehmen, und der ganze südliche Theil, wegen rauher ungangbarer Gebürge, einer ausgebreiteten Bevölkerung platterdings unfähig ist.

Der Ackerbau ist in den nördlichen Aemtern bey dem üppigsten Boden eben so wichtig, als es in den südlichen die Viehzucht ist. Die guten Waldungen liefern bedeutenden Ertrag; die Fischereyen, besonders die auf dem Chiemsee oder dem sogenannten baierischen Meere, sind äußerst beträchtlich.

Die südlichen Aemter macht über dieses die Reichhaltigkeit an Bergwerken besonders merkwürdig. Die beyden Eisenwerke zu Aschau und Bergen sind die einzigen im ganzen Lande. Ihnen allein haben einige tausend Menschen ihren Unterhalt zu verdanken; denn außer 750, die in Bergen, und 346 Seelen, die in Aschau davon leben, ist es eine noch größere Menge, die sich durch Kohl-Erz- und Eisenuhren, dann durch
wei-

*) Einöden, oder Einödhöfe heißen in Baiern alle einzeln, und von den Dörfern abgesondert gelegene Bauernhöfe.

weitere Verarbeitung des Eisens Nahrung verschafft. Die Produktion beträgt jährlich über 11000 Zentner Roheisen; die ganze Summe, die hiedurch in Umlauf gebracht wird, mehrere hunderttausend Gulden. Nebstdem ist auch ein Dratzug in Aschau, und mehrere Hammerwerke in der Gegend.

Bey Reichenhall, und unweit Bergen bricht Gyps, welcher nur eine größere Vervollkommnung der baierischen Landwirthschaft zu erwarten scheint, um mehr als bis jetzt benützt zu werden. Am Raufchenberg zeigen sich Gallmei- und Bleispuren. Zu Chiemsee und Wildenwart sind zwey nicht unbedeutende Torfstechereien. Um Oetting und Kraiburg werden gute Pferde, um Mermosen, Kling, Wald und Trostberg viele Schaafe gezogen. Zu Raitenhafslach und Iettenbach sind bekannte Papiermühlen. Um Reichenhall und Traunstein nähren sich viele Familien durch Baumwollspinnen, eben dort, und um Marquartstein werden beliebte Holzarbeiten verfertigt, die weit verführt werden.

Das wichtigste von allem hingegen, die größte Zierde des Landes, sind die berühmten Salzwerke zu Reichenhall und Traunstein. Im ganzen Lande nähren sich durch Verarbeitung und den Verschleiß des Salzes über 50000 Seelen: die Produktion des Salzes beträgt über 500,000 Zentner: der reine Ertrag der kurfürstlichen Kammer bey einer noch lange nicht aufs möglichste vervollkommeneten Regie über eine halbe Million. Das Salz wird nicht nur in Baiern, sondern auch in Franken, Schwaben, und in beträchtlicher Menge in der Schweiz abgesetzt. *)

Die

*) Die besten bis jetzt erschienenen Nachrichten über die baierischen Salinen findet man in Flurl's Beschreibung der baierischen und oberpfälzischen Gebirge Seite 167 — 185 im 16ten Briefe, welcher daher die 4te Beylage der gegenwärtigen Schrift ausmacht. Doch sind auch diese nicht vollständig, zum Theil auch nicht mehr ganz richtig, weil seitdem darin beträchtliche Verbesserungen mit vielem Aufwande vorgenommen wurden.

Außer-

Die Landwirthschaft ist vielleicht in keinem Theile Baierns blühen-
der als in diesem. Die ungeheuern Sümpfe, die grossen Gemeinweiden
trifft man hier ungleich seltener an. Die Bauerngüter sind nicht so gross,
und die Grundstücke besser arrondirt; und findet man gleich hier we-
nige grosse Dörfer, so giebt es doch eine bedeutende Anzahl kleinerer, die
der Kultur ungleich vortheilhafter, und der Beweis einer fast durchaus
gleichen Bevölkerung, und eines gleichen Anbaues des Landes sind. In vie-
len Orten ist, durch diese glückliche Lage begünstigt, selbst der Klee-
bau und die Stallfütterung eingeführt.

§. 3.

Folgen dieser Abtretung. a) in Rücksicht auf den Handel.

Aus dieser kurzen Darstellung erhellt schon zur Genüge, wie reich
und mannigfaltig dieser Distrikt an Produkten seye. Kein Theil von
Baiern hat deren so viele, so wichtige aufzuweisen; in keinem hat die
Kammer so grosse, so einträgliche Besitzungen. Die Salinen allein über-
wiegen den Besitz einer ungleich grösseren Ländermasse durch ihren
Ertrag, durch ihre Rückwirkung auf das ganze übrige Land. Der Verlust
dieses Distriktes würde, bey mittelmässig guter Administration, die baieri-
schen Landesrevenue um wenigstens 1,500,000 fl. vermindern.

Wenn

Ausserdem zeigte Hillesheim die Wichtigkeit der baierischen Salzwerke, im I. 1798,
in einer eigenen Schrift, die bey dem Kongresse zu Rastadt mit vieler Begierde aufgekauft
wurde. Eine Widerlegung, oder vielmehr Berichtigung einiger Angaben aber erschien in Molls
Jahrbüchern zur Berg- und Hüttenkunde. Noch findet man brauchbare und neue Nach-
richten davon in den Reisen durch Oberdeutschland in Briefen an einen ver-
trauten Freund. 1stes Bändchen. Leipzig 1800, 8. und im Allgemeinen Journal
für Handlung, Schiffart, Manufaktur, und die darauf Beziehung habenden
Gewerbe überhaupt, von Ioh. Christian Schedel und Ioh. Christian Signa-
pius. Erstem Jahrg. 3ten Heft. Seit. 265. Leipzig. 1800. 8.

Wenn nun der Besitz desselben schon für Baiern äusserst wichtig, und wie in der Folge gezeigt werden wird, zu seiner politischen Existenz sogar wesentlich nothwendig ist, so wird es nicht weniger wichtig seyn, den noch ungleich grösseren Nutzen zu zeigen, den Oesterreich hieraus ziehen würde.

Schon oben wurde erwähnt, dass das Eisenhüttenwerk zu Bergen das einzige in ganz Baiern seye. Der grösste Theil von Oberbaiern bezieht von daher das benöthigte Eisen, so wie Niederbaiern seinen Bedarf aus der obern Pfalz erhält. In Oesterreichs Händen würden die Werke von Bergen ganz Oberbaiern in die äusserste Verlegenheit setzen, da es sich ieden Preis, ja sogar auch Einfuhrverbote gefallen lassen müsste. In iedem Falle würden beträchtliche Summen Geldes dem innländischen Umlaufe entzogen, und Oberbaiern der Handelswillkühr Oesterreichs Preis gegeben werden. Der Verlust des Bergischen Eisens in Oberbaiern könnte durch Oberpfälzisches Eisen nie ersetzt werden, da es sich dessen, des weiten Transports wegen, nie bedienen könnte.

Einen andern Nachtheil würden die oberpfälzischen Eisenhütten selbst zu befürchten haben. Der oberpfälzische Eisenhandel geht gegenwärtig ausser Niederbaiern und Franken auch besonders nach Oesterreich, wohin die Donau die Zufuhr erleichtert. Auch dieser Absatz würde dann aufhören, wenn Oesterreich das Bergische Eisen vorzüglich für seine eigenen Provinzen bestimmen, und auf dem Inn dahin führen wollte. *)

So

*) Die Vortheile Oesterreichs durch die freie ungehinderte Schifffart auf dem Inn, durch die unmittelbare Verbindung Tyrols mit den übrigen Erbstaaten auf dem kürzesten Wege gehören nicht in den Plan der gegenwärtigen Schrift; sie sind aber nicht weniger bedeutend.

So sehr hängt im Handelsverkehr alles zusammen, daß der Verlust dieses Distrikts viele Meilen davon in der obern Pfalz fühlbar wäre, und den Verlust eines nicht unbeträchtlichen Geldeinflusses in einer weit entfernten Gegend nach sich ziehen würde.

Allein eben dieses wäre durch den Erwerb der Salzwerke von Reichenhall und Traunstein, wozu nun auch noch die von Berchtesgaden und Hallein kommen sollten, noch weit mehr der Fall.

Mit dem bayerischen Salze konkurriert gegenwärtig das österreichische zu Ischel, Hallstädt, Ebensee, und zu Hall in Tyrol, dann das Berchtesgadnische und Salzburgerische zu Hallein. Nur allein diese Konkurrenz verschafft den Baiern, Schwaben, Franken, und Schweizern ihr benöthigtes Salz um möglichst wohlfeilen Preis. Wie sehr würde im entgegengesetzten Falle ganz Süddeutschland und der größte Theil der Schweiz in Verlegenheit gerathen. Oesterreich wäre ausschließlich im Besitze des Salzhandels und dieses Monopol würde seine Herrschaft über Süddeutschland furchtbar ausbreiten, mehrere Millionen Menschen außer dessen Staaten ihm abhängig und zinsbar machen.

Im nämlichen Grade, und aus den nämlichen Ursachen würden Oesterreichs Staatseinkünfte bloß durch den Besitz dieser Salinen beträchtlich erhöht. Die nämlichen Salinen, die dem Churfürsten von Baiern ungefähr 500,000 fl. ertragen, würden in Oesterreichs Händen eine Summe von Millionen abwerfen. Ausschließlicher Besitzer aller Salzwerke und Salzgebürge in ganz Süddeutschland, würde Oesterreich auf Kosten desselben sich bereichern, und den Druck seines Monopols schwer fühlen lassen.

Wie

Wie traurig wäre außerdem dieser Verlust für das übrige Land. Viele jetzt lebhaft, und gewerbefame Städte an allen baierischen Flüssen würden in Verfall gerathen, tausende nahrungslos werden. Große Summen würden der Cirkulation Baierns entzogen; ein Verlust, der um so weniger wieder zu ersetzen wäre, als Getraide und Salz die vorzüglichsten Quellen des baierischen Nationalwohlstandes sind, beynahe allein die Handelsbilanz von Baiern im Gleichgewichte erhalten, und den Ankauf so vieler andern Produkte, deren es vom Auslande bedarf, möglich machen.

§. 4.

b) In Rücksicht auf die politische Lage Baierns.

Wäre der Besitz dieses Distrikts für Oesterreich schon in Kommerzialrückfichten von der äussersten Wichtigkeit, so ist dieses aus politischen Gründen noch ungleich mehr der Fall. Sollte es ie wieder einmal zu einem Kriege zwischen Oesterreich und Baiern kommen, so giebt der Besitz des Innstromms allein Oesterreich ein so entschiedenes Uebergewicht, daß alle Rüstungen Baierns umsonst, schon in ihrer Geburt erstickt würden.*)

Die östlichen Gränzen Baierns laufen gegenwärtig, da sie zum Theil die Salzach bestimmt, beynahe in gerader Richtung fort. Auf beyden Seiten erheben sich ungefähr gleich hohe Berge; Vortheile und Nachtheile des Terrains sind ungefähr dieselben. Ganz anders aber verhält es

*) Ich übergehe, zu welchen Weidäufigkeiten und Neckereien die Schifffart und Wassergebäude auf dem Inn zwischen Oesterreich und Baiern Anlaß geben würden, bey denen der Schwächere immer den Kürzern zieht.

es sich, wenn der Innstromm zur Landesgränze angenommen würde. Er macht eine tiefe Einbiegung in Baiern, deren stärkster Einschnitt bey Wasserburg der Hauptstadt Baierns am nächsten kommt. Der Besitz dieses Punktes bedroht daher nicht nur München, sondern läßt zugleich einen ansehnlichen Theil von Niederbaiern im Rücken, der hiedurch von selbst ohne Schwerdstreich erobert wäre.***) Das rechte Innufer beherrscht durch seine natürliche höhere Lage ohnehin das linke, und entscheidet die Nachtheile Baierns bey dem Angriffe, die Vortheile Oesterreichs als angreifender oder angegrifener Theil.

Der Besitz der Stadt Wasserburg nebst 3000 Ruthen auf dem linken Innufer würde dem traurigen Schicksale Baierns erst vollends das Siegel aufdrücken. Oesterreich würde diese Stadt ohne Zweifel in einen wichtigen Waffenplatz umschaffen, um das emporstrebende Baiern desto mehr in stäter Abhängigkeit zu erhalten.

So unbedeutend nebstdem der Besitz von 3000 Ruthen Landes ausserhalb Wasserburg scheinen möchte, so wichtig wird er bey der nähern Betrachtung des Lokales. Gleich ausserhalb Wasserburg gegen München erhebt sich eine beträchtliche Anhöhe, die befestigt, die Zugänge von Wasserburg vertheidigt, und zugleich die Strasse nach München, die sie beherrscht, eröffnet. Die Entfernung von da nach München beträgt auf der geraden Landstrasse 6 Meilen. Der Inn liegt also hier bereits im Rücken; das einzige Hinderniß eines Einfalls in Baiern ist bereits gehoben. In einem Tagemarsche könnte ein österreichisches Truppenkorps unvermuthet

*) Jede Charte Baierns kann diese Behauptung bestätigen.

thet vor den Thoren der baierischen Hauptstadt erscheinen. Bevor man im Stande wäre, sich von der ersten Bestürzung zu erholen, oder Truppen entgegen zu schicken, wären Oesterreichs Forderungen bewilligt, oder München in einen Schutthaufen verwandelt. Das ganze Land müßte den diktatorischen Vorschriften Oesterreichs huldigen; und in diesem Betrachte könnte man dann vielmehr Wasserburg die Hauptstadt Baierns nennen; weil der Churfürst von Baiern von da aus die Gesetze Oesterreichs empfangen müßte. Der Besitz dieses Punktes wäre für Oesterreich eben so wichtig, als für die fränkische Republik der Besitz von Kehl, Kassel, Ehrenbreitstein und der Hünninger Brückenschanze; aber auch eben so erniedrigend für Baiern, als letzteres für Deutschland.

§. 5.

Allgemeines Interesse, diese Abtretung zu verhindern.

Darum bestand und besteht Oesterreich noch immer auf der Erhaltung des rechten Innufers, darum auf dem Besitze der Stadt Wasserburg mit einem Umfange von 3000 Ruthen außer demselben, um Baiern auf immer seiner politischen Existenz zu berauben, um einen sonst mächtigen Staat zu seiner Provinz herabzuwürdigen, und endlich auch desto leichter den schwachen Ueberrest des Landes seinem Riesenstaate einverleiben zu können.

Wie sehr fordert es aber das allgemeine Interesse der Völker, dieser Vereinigung nach allen Kräften entgegen zu arbeiten. Baiern, Schwaben, Franken, und die helvetische Republik sind alle in gleichem Grade dabey betheiligt; Frankreich, Rußland und Preußen könnten eben so wenig den ungeheuern Zuwachs des österreichischen Staates zugeben.

Keine

Keine Entschädigung von was immer für einer Seite, auch noch so groß, wäre im Stande, diesen Verlust wieder gut zu machen; nichts vermag die Nachtheile der politischen Lage, das drückende Uebergewicht Oesterreichs im Handel zu ersetzen. Wenn erstere jede Unternehmung in Kriegszeiten unmöglich machen, so wird durch letzteres Baiern schon im Frieden entnervt. Es ist nicht Baiern bis an den Inn allein, sondern es ist ganz Baiern bis an den Lech, das durch einen solchen Vertrag an Oesterreich abgetreten würde.*)

Wohl aber fordert das allgemeine und Baierns besonderes Interesse dazu auf, daß nicht der Inn, sondern die Salzach bis zu ihrem Ursprunge zur künftigen Landesgränze bestimmt werde; daß seine natürliche Schutzwandre gegen Süden durch einen kleinen Zuwachs von Tyrol noch gerundet, und seine westlichen Gränzen bis an die Iller vorgerückt werden. Nur durch diese Lage wird Baiern gegen die Anfälle Oesterreichs geschützt, nur dann zu einer bedeutenden Macht erhoben werden, um wie in Italien die cisalpinische Republik, eben so in Deutschland die Scheidewand zwischen Oesterreich und der fränkischen Republik zu bilden, und auch in den Verhältnissen zwischen Preussen und Oesterreich eine Rolle zu spielen.

Möge dann immer Oesterreich zur Entschädigung eines Antheils von Tyrol seine Gränzen in Deutschland bis an die Salzach erweitern, und
sich

*) Was sich auch immer über den letzten Subsidentraktat Baierns mit England sagen läßt, so stand doch Baiern nie in so glücklichen äußeren Verhältnissen, erschien nie so wichtig auf dem politischen Schauplatze, hatte nie eine so ansehnliche Heeresmacht auf den Beinen, als gegenwärtig unter Max. IV. Hätte dieser beste Fürst Baierns Regierung einige Jahre früher, oder unter weniger nachtheiligen Umständen übernommen, wie ganz anders würde es jetzt mit dem Lande aussehen!

sich mehr als die Hälfte des Erzstiftes Salzburg zueignen; mögen immer die Gränzen der Schweizerrepublik bis an die Donau und Iller vorgeückt werden: auf ieden Fall wird dann Baiern im Stande seyn, sich der Vormundschaft auswärtiger Mächte zu entziehen, und als ein selbstständiger Staat mit Ehre und Würde auf dem politischen Schauplatze auftreten! — Selbst die Ruhe Europens würde dann weniger erschüttert werden!

I.
 TABELLARISCHE UEBERSICHT
 DER
 VOLKSMENGE UND DES VIEHSTANDES
 IN
 DEM BAIERISCHEN LANDESDISTRICTE,
 WELCHER
 GEMAESS DEM FRIEDEN VON CAMPO FORMIO AN OESTERREICH HAETTE ABGETRET-
 TEN WERDEN SOLLEN.

Nach der letzten Konscription vom Jahre 1794. *)

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geissen
<i>1. Stadt Burghausen.</i>								
<i>Burghausen</i>	3391	85	19	152	7	103	24	4
<i>2. Ständisches Herrschaftsgericht Hobenafchau.</i>								
<i>Mitterleuten</i>	81	2	7	95	58	42	—	6
<i>Sachrang</i>	98	22	3	93	72	77	17	18
<i>Berg</i>	38	2	4	33	21	16	—	9
<i>Hueben</i>	41	6	3	40	34	23	8	8
<i>Innernwald</i>	236	6	3	169	101	104	6	60
<i>Bach</i>	72	8	1	33	20	46	9	11
<i>Brückl</i>	186	15	3	122	77	97	11	14
<i>Hamerbach</i>	87	—	—	32	22	11	—	25

NAMEN

*) Ich glaube den Liebhabern der bairischen Staatskunde durch Mittheilung dieser ächten und genauen Konscriptionstabellen kein unangenehmes Geschenk zu machen. Wenigstens sind bisher noch von keiner Gegend des Landes ähnliche im Drucke erschienen.

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geißen
<i>Gschwendtenbach</i>	119	2	—	46	27	41	21	13
<i>Hueb</i>	42	5	—	26	22	14	—	5
<i>Schlechtenberg</i>	76	3	—	34	20	22	—	8
<i>Aufheim</i>	50	14	—	34	42	47	—	6
<i>Niederaſchau</i>	152	23	9	93	53	68	23	4
<i>Fellerer</i>	37	3	2	17	18	12	—	3
<i>Engerndorf</i>	25	13	3	37	29	33	—	3
<i>Haindorf</i>	72	24	—	57	56	66	—	10
<i>Pucha</i>	35	—	—	15	4	18	—	—
<i>Höhenberg</i>	64	22	—	43	49	30	14	2
<i>Göttersberg</i>	17	6	—	11	16	7	2	—
<i>Speck</i>	81	35	1	58	75	41	7	10
<i>Reitham</i>	81	17	2	52	54	37	23	10
<i>Gschwend</i>	77	19	3	64	79	51	41	13
<i>Bernau</i>	96	28	2	58	66	35	2	3
<i>Westerham</i>	24	9	—	15	12	8	—	4
<i>Irschen</i>	100	38	6	82	89	92	52	9
<i>Osterham</i>	25	8	—	14	18	8	9	4
<i>Bergham</i>	39	14	1	20	29	32	17	5
<i>Krainoofs</i>	43	—	2	28	13	27	2	7
<i>Umratshausen</i>	68	20	2	43	56	15	—	5
<i>Leutenberg</i>	138	38	4	91	81	40	22	10
<i>Fraßdorf</i>	99	29	1	55	55	69	63	6
<i>Westerndorf</i>	116	24	1	56	43	51	8	5
<i>Ebnat</i>	129	18	2	74	70	13	71	19
<i>Thauern</i>	70	23	1	59	72	61	45	10
<i>Pfannstiel</i>	32	10	—	20	28	22	21	—
<i>Ruperting</i>	30	8	—	18	22	20	24	3
<i>Walkerting</i>	129	48	2	108	127	52	23	15

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Laiming</i>	39	18	1	26	32	8	9	3
<i>Günerting</i>	42	9	2	30	24	8	27	2
<i>Summa</i>	2986	589	71	2001	1786	1464	577	348
1. Amt Schneidsee.	3. Landgericht Kling.							
<i>Obmannschaft Schneidsee</i>	562	113	13	234	93	1312	154	7
<i>Obmannschaft Parthern</i>	279	67	26	181	65	742	137	—
<i>Obmannschaft Waldhausen</i>	103	20	7	44	14	159	8	—
2. Amt Grüntal.								
<i>Obmannschaft Stadlern</i>	185	33	16	80	41	356	100	7
<i>Obmannf. Kirchreit</i>	198	22	25	85	10	497	100	—
<i>Obmannf. Grüntal</i>	273	42	10	99	10	510	91	2
3. Amt Obing.								
<i>Obmannf. Obing</i>	509	131	5	233	107	843	170	—
<i>Obmannf. Siboling</i>	471	90	18	217	69	774	82	—
<i>Obmannf. Pittenbart</i>	668	174	13	323	143	1024	192	—
4. Amt Prutting.								
<i>Obmannf. Söchtenau</i>	24	9	—	15	8	38	7	—
<i>Obmannf. Aschau</i>	41	15	—	25	10	63	48	—
<i>Obmannf. Sulmaning</i>	237	73	3	149	77	247	215	5
<i>Obmannf. Vogtareit</i>	12	5	—	10	13	28	1	—
<i>Obmannf. Prutting die erste</i>	124	18	—	43	22	56	41	2
<i>Obmannf. Prutting die zweite</i>	111	38	—	64	44	107	80	—
<i>Obmannf. Schwabering</i>	200	53	—	123	81	200	135	—
<i>Obmannf. Tödtenberg</i>	82	23	—	39	37	98	48	—
5. Amt Bamsbam.								
<i>Obmannf. Eiding</i>	237	56	7	109	37	487	85	3
<i>Obmannf. Bamsbam</i>	320	80	11	148	56	528	80	2

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Obmanns. Eiselfing</i>	209	49	1	88	40	273	45	—
<i>Obmanns. Bamsbam die zweite</i>	179	47	—	73	31	213	—	—
<i>6. Amt Eiselfing.</i>								
<i>Obmanns. Kirchensubr</i>	304	66	2	122	56	374	52	2
<i>Obmanns. Evenhausen</i>	260	63	—	113	64	246	113	1
<i>Obmanns. Kerschdorf</i>	272	77	1	140	84	302	21	—
<i>Obmanns. Eiselfing</i>	186	52	—	98	53	165	16	1
<i>7. Amt Eggstett.</i>								
<i>Obmanns. Endorf</i>	391	114	—	247	191	668	337	4
<i>Obmanns. Micheldorf</i>	70	22	—	45	35	78	58	—
<i>Obmanns. Golnzhausen</i>	179	53	11	103	87	151	55	1
<i>Obmanns. Breitbrum</i>	165	33	3	68	35	157	—	—
<i>Obmanns. Eggstett</i>	323	78	4	169	123	562	82	—
<i>8. Amt Höselwang.</i>								
<i>Obmanns. Höselwang die erste</i>	352	95	5	181	122	450	105	—
<i>Obm. Höselwang die zweite</i>	326	99	2	185	133	439	146	—
<i>Obmanns. Bachham</i>	123	37	4	79	60	230	23	—
<i>Obmanns. Halping</i>	315	88	1	179	142	533	142	—
<i>Geistlichkeit im ganzen Gerichte</i>	155	37	2	88	32	245	17	—
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Herrenchiemsee</i>	18	—	—	3	3	—	—	—
<i>Urfabr</i>	26	—	—	9	—	—	—	—
<i>Frauenchiemsee</i>	172	—	—	6	—	60	—	—
<i>Gstatt</i>	107	19	1	38	9	87	3	—
<i>Seebruck</i>	168	33	—	63	43	70	7	1
<i>Seon</i>	648	96	2	192	77	439	42	—
<i>Obing</i>	182	17	2	48	10	116	5	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl-	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Halßing</i>	287	52	5	132	52	328	8	—
<i>Prun und Fabertsbam</i>	174	31	—	69	28	164	16	1
<i>Grießstädt</i>	844	237	15	490	335	1269	354	11
<i>Amerang</i>	632	158	7	318	134	781	36	2
<i>Hartmannsberg</i>	744	170	9	385	263	975	247	1
<i>Abam</i>	377	113	5	202	127	605	61	1
<i>Penzing</i>	112	5	—	28	4	20	—	—
<i>Schönstett</i>	246	48	—	90	45	167	8	1
<i>Stephanskirchen</i>	64	5	—	19	6	21	—	—
<i>Vogtareit</i>	1903	570	19	1058	553	2255	1027	8
<i>Mitterngars</i>	1109	177	88	433	100	2688	402	15
<i>Geistlichkeit in den Hofmarken</i>	294	30	43	128	91	128	46	4
<i>Hofm. Jettenb. einz. Untertb.</i>	272	49	13	110	20	411	7	3
<i>Hofm. Steinische Untertbanen</i>	75	16	2	41	19	111	58	1
<i>Hofm. Pertenstein. Untertban.</i>	10	2	—	6	3	15	1	—
<i>Hofm. Schedling. Untertbanen</i>	19	5	—	11	4	26	7	—
<i>Hofm. Haiming. Untertbanen</i>	9	2	—	3	3	10	—	—
<i>Hofm. Pang und Puelach. Unt.</i>	9	2	—	6	2	4	—	—
<i>Siz Farmach. Untertbanen</i>	8	2	—	3	3	10	—	—
<i>Herrschaft Ering. Untertban.</i>	5	4	1	3	2	29	19	—
<i>Hofm. Tistling. Untertbanen</i>	5	1	—	2	1	10	—	—
<i>Hofm. Guttenburg. Untertb.</i>	269	62	7	126	58	534	56	3
<i>Hofm. Kirchtambach. Untertb.</i>	8	2	—	4	1	10	1	—
<i>Hofm. Wurmsbam. Untertb.</i>	5	—	—	1	—	—	—	—
<i>Siz Berfabl</i>	9	3	—	6	7	20	—	—
<i>Siz Neubauische Untertbanen</i>	7	2	—	4	3	24	—	—
<i>Siz Abam</i>	16	1	—	2	—	—	—	—
<i>Siz Satltampach. Untertbanen</i>	8	3	—	4	—	13	1	—
<i>Summa</i>	17386	3989	428	8242	4231	24555	5398	91

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
4. Landgericht Kraiburg.								
Obmannschaft Maxlohn	447	63	2	151	56	683	69	14
Obmann. Fraundorf oberntheils	196	39	4	88	26	492	8	2
Obm. Fraundorf unterntheils	181	55	—	80	39	492	57	6
Obmannschaft Waldhausen	91	21	6	58	41	167	41	1
Obmannschaft Freisafs	80	12	7	36	24	150	1	—
Obmannschaft Rickl	212	40	3	91	36	466	73	3
Obmannschaft Enderinn	332	66	10	118	75	749	220	24
Obmannschaft Pürten	269	60	10	116	65	614	196	15
Obmannschaft Ecking	79	29	4	50	39	272	58	—
Geistliche im Gerichte	13	3	—	9	—	44	3	—
Inkorporationsorte.								
Markt Kraiburg	655	37	12	81	—	88	23	5
Hofmarkt Jettenbach	382	60	31	156	71	680	118	5
Siz Neubau	29	4	1	13	4	73	—	1
Hofmarkt Guttenburg	480	85	14	177	71	812	117	20
Klebing	11	4	—	5	—	23	20	—
Hofm. Zangberg. Unterthan.	7	2	—	3	5	16	10	1
Hofm. Salmanskirch. Unterth.	4	—	2	3	3	26	10	—
Hofm. Tistling. Unterthanen	2	—	—	1	—	—	—	—
Summa	3490	580	106	1236	555	5847	1024	97
5. Landgericht Marquartstein.								
Marquartstein	26	5	—	26	19	—	—	2
Lotshausen	161	13	—	45	11	15	4	16
Aeg	18	4	—	15	20	12	2	5
Hengthal	10	—	—	2	—	3	—	—
Schlecht	7	1	—	5	5	4	—	3
Hocker	2	—	—	1	—	—	—	1

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Oberweiern vordern Dorfs</i>	110	19	3	73	79	37	—	22
<i>Oberweiern hintern Dorfs</i>	99	22	—	77	82	35	—	22
<i>Au</i>	3	—	—	1	1	1	—	—
<i>Prem</i>	6	—	—	3	2	2	—	—
<i>Egelsee</i>	3	—	—	2	2	1	—	—
<i>Au</i>	3	—	—	1	1	1	—	—
<i>Unterwössen</i>	332	53	3	194	163	103	—	41
<i>Kruchenhausen</i>	55	9	—	33	36	21	—	9
<i>Rexau</i>	15	1	—	8	12	5	—	4
<i>Wiesen</i>	19	1	—	7	5	6	—	3
<i>Stickelbach</i>	16	1	1	8	7	6	—	3
<i>Untermenzenberg</i>	8	—	1	8	9	5	—	4
<i>Daxenberg</i>	6	—	—	3	1	—	—	—
<i>Lembichel</i>	6	—	—	1	—	—	—	2
<i>Pallersperg</i>	9	1	—	8	11	6	—	6
<i>Widholz</i>	13	1	—	12	9	5	—	4
<i>Obermanzenberg</i>	7	—	1	6	6	6	—	5
<i>Altweg</i>	4	—	—	4	5	2	—	1
<i>Grub</i>	6	—	—	6	3	4	—	2
<i>Schönpoint</i>	3	—	—	4	6	2	—	3
<i>Hamer</i>	7	—	—	3	—	2	—	—
<i>Höcklau</i>	4	—	—	3	1	3	—	3
<i>Mosen</i>	84	29	1	51	32	19	48	13
<i>Osterbuchberg</i>	70	33	—	48	45	10	54	7
<i>Baumgarten</i>	69	43	—	43	25	4	11	2
<i>Allmau</i>	34	19	—	22	18	7	—	—
<i>Stogenhäusern</i>	39	15	—	27	14	4	34	4
<i>Neuwies</i>	23	11	—	15	6	—	22	—
<i>Reit</i>	279	35	—	149	103	31	3	33

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Enfelden</i>	111	19	—	84	68	25	—	15
<i>Blindau</i>	48	10	1	38	29	13	—	19
<i>Ilmau</i>	45	6	—	30	20	12	—	4
<i>Pirnbach</i>	42	8	—	36	23	18	—	3
<i>Greiffenbach</i>	86	6	—	39	20	17	—	6
<i>Widholz</i>	18	2	—	13	6	5	—	—
<i>Lieberting</i>	3	—	—	1	1	—	—	—
<i>Klaefenberg</i>	7	3	—	8	9	7	—	—
<i>Steinbach</i>	11	5	—	10	14	2	—	—
<i>Gastag</i>	9	3	—	12	10	2	—	—
<i>Pötschenberg</i>	21	5	1	18	15	6	—	6
<i>Irderer</i>	7	—	—	3	2	—	—	1
<i>Kronbichl</i>	7	1	—	1	—	—	—	—
<i>Graben</i>	5	—	—	1	—	1	—	—
<i>Haichen</i>	4	—	—	2	—	—	—	—
<i>Arentsee</i>	2	—	—	—	—	—	—	—
<i>Mayerhäusler</i>	12	1	—	5	5	3	—	—
<i>Aubauer</i>	3	—	—	2	1	—	—	—
<i>Furtbruck</i>	8	1	—	3	1	2	—	2
<i>Ferchensee</i>	13	—	—	3	1	2	—	1
<i>Staudach</i>	230	28	3	112	122	80	5	51
<i>Egerndach</i>	44	13	—	27	35	18	—	14
<i>Hafenberg</i>	6	2	—	7	9	2	—	—
<i>Einöd</i>	6	2	—	5	10	3	—	3
<i>Dillersberg</i>	7	3	—	8	7	3	—	2
<i>Straßberg</i>	16	7	—	14	18	4	2	3
<i>Affenhausen</i>	15	7	—	18	22	6	—	8
<i>Freiweidach</i>	5	—	—	1	2	3	—	—
<i>Stocka</i>	60	4	—	15	9	6	—	1

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Ranberg</i>	54	13	—	31	43	16	—	8
<i>Bergen</i>	105	14	2	38	42	17	—	10
<i>Steinach</i>	6	—	—	3	1	2	1	—
<i>Müllweil</i>	34	4	—	13	10	8	—	—
<i>Baiern</i>	31	10	2	36	39	13	—	3
<i>Hausen</i>	30	8	—	13	25	24	—	1
<i>Seiln</i>	18	—	—	3	—	—	—	—
<i>Schöllberg</i>	33	9	—	15	24	12	—	—
<i>Griess</i>	25	6	—	15	16	11	—	2
<i>Pattenberg</i>	47	14	—	51	48	23	—	6
<i>Anger</i>	26	8	—	16	27	10	—	3
<i>Edt</i>	4	—	—	4	5	2	—	1
<i>Graben</i>	4	—	—	2	—	—	—	—
<i>Edt</i>	8	—	—	3	4	4	—	—
<i>Puchegg</i>	5	—	—	2	—	—	—	1
<i>Einfang</i>	14	—	—	1	—	—	—	1
<i>Weisachen</i>	4	—	—	1	—	1	—	2
<i>Plettschach</i>	15	5	2	17	21	9	—	2
<i>Schmidwald</i>	4	—	—	1	—	—	—	—
<i>Geising</i>	7	2	—	6	10	4	—	1
<i>Weidach</i>	21	4	—	15	20	8	—	1
<i>Nösselwald</i>	5	—	—	2	5	2	—	—
<i>Klaus</i>	11	3	—	9	11	5	—	2
<i>Westerwald</i>	6	—	—	3	1	—	—	—
<i>Häslach</i>	7	1	—	2	—	—	—	—
<i>Alzing</i>	27	6	—	8	7	12	—	—
<i>Schönrain</i>	93	18	11	40	49	43	—	1
<i>Untersiechsdorf</i>	95	4	2	12	3	8	—	—
<i>Mariaeck</i>	15	—	—	2	—	—	—	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
Vensberg	4	—	—	—	—	—	—	—
Pichl	6	2	—	3	5	4	—	—
Kübleiten	10	2	—	5	8	8	—	—
Dafrichtbichel	9	—	1	3	2	5	—	—
Hilzing	5	—	1	3	3	—	—	—
Höpfling	22	7	—	11	1	8	—	—
Lippen	8	—	—	3	—	2	—	—
Galling	6	2	—	3	—	2	—	—
Feld	5	—	—	3	3	6	—	—
Fliegeneck	1	—	—	2	—	—	—	—
Haunprecht	5	—	—	2	—	—	—	—
Lauch	4	—	—	1	—	2	—	—
Obergam	3	—	—	—	1	—	—	—
Holzhausen	51	17	—	24	—	—	—	—
Höring	23	10	1	14	16	33	32	—
Eicharding	11	2	—	2	14	24	7	—
Bernhaupten	15	5	—	8	1	5	—	—
Hill	10	6	—	6	6	11	8	—
Schlipfing	5	2	—	3	6	5	10	—
Lenthal	10	3	—	3	4	5	—	—
Edt	10	3	—	6	5	—	—	—
Stetham	5	2	—	2	10	12	—	2
Schnereit	6	3	1	3	1	3	1	—
Erlach	9	2	—	3	5	5	9	2
Alferting	9	3	—	6	3	5	8	—
Fernbichel	7	3	—	4	4	8	9	—
Raifing	18	10	—	12	8	6	—	2
Grafing	29	9	1	17	9	8	—	—
Kucheln	28	—	—	5	28	8	—	—

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Viehbhausen</i>	23	12	—	15	2	7	—	3
<i>Guxhausen</i>	32	8	—	14	9	18	—	—
<i>Grassau</i>	211	42	2	82	9	11	2	—
<i>Steinbruck</i>	18	7	—	12	64	53	35	12
<i>Hiedling</i>	13	4	—	8	18	2	—	2
<i>Reit</i>	6	2	—	7	11	3	—	—
<i>Obermosbach</i>	9	3	—	5	9	3	—	—
<i>Aich</i>	7	3	—	6	8	4	—	—
<i>Brandstett</i>	11	2	—	3	3	5	—	2
<i>Stretrumpf</i>	7	1	—	5	—	3	7	—
<i>Einzelne Unterth. zu Grassau</i>	38	10	—	20	6	—	—	1
<i>Marquartstein ienseits d. Brücke</i>	19	—	—	8	22	15	—	—
<i>Piesenhausen</i>	185	35	—	96	1	3	—	2
<i>Geisenhausen</i>	26	6	—	14	92	63	—	10
<i>Pettendorf</i>	59	13	—	29	18	21	—	—
<i>Wurbichel</i>	12	—	—	—	23	37	6	6
<i>Edt</i>	5	—	—	4	3	3	—	—
<i>Fabrnpoint</i>	5	—	—	7	6	1	—	2
<i>Streintbal</i>	4	—	—	4	4	4	—	—
<i>Entleben</i>	6	1	—	5	6	10	—	—
<i>Leimgrub</i>	6	1	—	6	6	—	—	—
<i>Damauer</i>	8	4	—	8	11	6	—	6
<i>Holzen</i>	6	3	—	7	7	6	—	—
<i>Gschwend</i>	5	—	—	6	9	—	—	—
<i>Dicking</i>	6	—	1	3	5	4	—	8
<i>Uebersee</i>	98	44	3	69	43	17	63	11
<i>Au</i>	32	9	—	20	21	10	2	—
<i>Westerbuchberg</i>	79	21	1	50	37	39	70	2
<i>Hoherlach</i>	10	—	—	6	—	—	—	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geissen
<i>Waasen</i>	28	10	—	16	11	—	—	1
<i>Gröben</i>	37	10	—	15	7	2	2	—
<i>Weiber</i>	31	10	—	16	14	3	—	—
<i>Mirtenkam</i>	11	14	—	18	22	3	—	15
<i>Stögen</i>	4	14	—	20	11	12	23	—
<i>Schliespoint</i>	20	—	—	4	—	—	—	—
<i>Hafenberg</i>	10	1	—	2	1	—	8	—
<i>Tamberg</i>	9	5	—	19	21	2	14	—
<i>Heissanger</i>	10	2	—	4	2	2	18	2
<i>Leitten</i>	9	1	—	3	2	4	1	1
<i>Zaisel</i>	4	3	—	4	2	—	—	2
<i>Hochleiten</i>	2	—	—	2	1	—	—	—
<i>Brandleiten</i>	6	2	—	4	1	3	2	—
<i>Wöffen</i>	12	4	—	12	9	4	10	—
<i>Taxmühl</i>	8	2	—	3	2	4	9	2
<i>Mühlberg</i>	4	—	—	2	1	—	—	—
<i>Alberer</i>	7	3	—	4	3	8	—	—
<i>Bachham</i>	16	7	—	6	5	5	—	3
<i>Reisermann</i>	6	3	—	5	2	—	—	—
<i>Pichel</i>	6	—	—	2	1	—	—	—
<i>Weidach</i>	10	4	—	8	6	4	—	—
<i>Gießen</i>	3	—	—	3	2	—	—	—
<i>Kendlmühl</i>	5	2	—	4	—	—	—	—
<i>Unterbill</i>	10	3	—	3	3	4	—	—
<i>Frentthal</i>	6	1	—	1	1	—	—	—
<i>Lüften</i>	4	—	—	2	—	—	—	—
<i>Feldwies</i>	276	32	8	117	55	46	184	25
<i>Seethal</i>	39	11	—	20	15	6	26	2
<i>Moosgraben</i>	7	1	—	3	2	—	—	—

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geißen
<i>Niedernfels</i>	62	2	1	23	5	3	12	16
<i>Brandstett</i>	6	1	—	1	2	4	—	—
<i>Schwaig</i>	8	—	—	5	5	1	—	4
<i>Keller</i>	5	—	—	2	—	—	—	—
<i>Westerbuchberg</i>	4	—	—	2	2	2	—	—
<i>Vogelberg</i>	4	—	—	3	2	1	—	2
<i>Reiten</i>	95	31	3	85	129	30	—	13
<i>Engerbichel</i>	9	1	—	6	7	2	—	8
<i>Süßen</i>	11	5	—	16	27	2	—	9
<i>Moosbäufel</i>	6	—	—	2	1	1	—	—
<i>Lanzing</i>	9	—	1	6	5	13	—	16
<i>Schleching</i>	145	44	3	133	153	61	—	63
<i>Mettenham</i>	74	20	2	75	87	32	—	34
<i>Müllau</i>	57	—	—	25	10	11	—	15
<i>Edenhausen</i>	103	20	1	95	119	77	—	49
<i>Aberg</i>	67	8	9	60	90	37	2	35
<i>Salamonbäufel</i>	10	—	1	4	1	6	—	2
<i>Landerhausen</i>	19	7	—	23	28	24	—	16
<i>Buchberg</i>	6	—	—	5	2	6	—	1
<i>Wacht</i>	4	—	—	2	1	—	—	2
<i>Oberau</i>	9	3	2	10	14	1	—	2
<i>Stäffen</i>	9	3	—	5	4	2	—	4
<i>Streichen</i>	11	—	—	7	7	—	—	2
<i>Wagrain</i>	9	3	—	20	18	6	—	18
<i>Rottau</i>	211	76	—	143	166	117	9	33
<i>Fehln</i>	28	—	1	33	32	16	5	—
<i>Hechau</i>	25	—	—	8	1	8	—	—
<i>Neumühl</i>	8	1	1	8	11	3	—	—
<i>Adersberg</i>	20	5	—	12	12	12	15	6

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Weissenbach</i>	6	—	—	5	5	4	—	1
<i>Geistlichkeit im Gerichte</i>	48	7	—	32	17	3	1	2
<i>Mautamt Marquartstein</i>	25	—	—	—	—	—	—	—
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Hofm. Grabenstädtis. Unterth.</i>	71	17	—	40	33	22	2	1
<i>Hofm. Winkl. Unterthanen</i>	39	6	—	19	11	—	1	—
<i>Siz Farmachische Unterthanen</i>	7	3	—	6	6	5	—	1
<i>Hofm. Steinis. Unterthanen</i>	7	1	—	5	3	1	—	3
<i>Siz Nidernfels</i>	2	—	—	1	3	—	—	—
<i>Summa</i>	6344	1314	79	3719	3426	1982	799	890

6. Landgericht Mermosen.

<i>Obmannschaft Klugham</i>	205	55	1	88	42	535	96	9
<i>Obmannschaft Polling</i>	293	58	4	117	83	506	135	16
<i>Obmannschaft Bergham</i>	141	51	8	122	79	512	156	3
<i>Obmanns. Flossing</i>	251	56	1	96	62	463	91	15
<i>Obmanns. Steinau</i>	458	71	34	210	12	775	35	2
<i>Obmanns. Engelsberg</i>	143	19	5	62	9	220	27	—
<i>Obmanns. Forsting</i>	198	37	5	111	30	640	101	2
<i>Obmanns. Burgsäfs</i>	174	11	5	54	4	62	39	6
<i>Obmanns. Peterskirchen</i>	201	31	3	77	19	319	59	1
<i>Obmanns. Feuchten</i>	387	73	19	201	38	787	81	1
<i>Obmanns. zum Dorf</i>	366	63	18	169	26	561	68	1
<i>Geistlichkeit im Gerichte</i>	13	3	—	8	4	—	—	—
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Siz Furt und Klugham</i>	85	19	2	41	13	140	29	—
<i>Hofm. Guttenburg. Unterth.</i>	45	14	—	29	15	106	18	—
<i>Hofm. Disfling. Unterthanen</i>	157	45	2	86	53	528	123	7

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Siz Neubausf. Unterthanen</i>	7	2	—	3	—	17	1	—
<i>Hofm. Winböringf. Unterth.</i>	9	2	—	4	2	15	10	—
<i>Siz Schedlingf. Unterthanen</i>	7	—	1	3	—	18	—	—
<i>Hofm. Steinif. Unterthanen</i>	6	2	—	5	—	14	10	—
<i>Hofm. Zangbergf. Unterth.</i>	7	2	—	5	—	6	2	—
<i>Hofm. Schönberg. Unterthan.</i>	8	2	—	4	2	20	6	1
<i>Summa</i>	3710	712	119	1740	537	7368	1238	66

7. Landgericht Neuötting.

<i>Obmannschaft Winböring</i>	141	37	4	55	32	266	85	3
<i>Obmannf. Eggen</i>	156	25	26	69	10	201	105	1
<i>Obmannf. Geretskirchen</i>	124	27	18	59	12	212	44	—
<i>Obmannf. Reischbach</i>	455	64	19	163	26	594	57	1
<i>Obmannf. Perach</i>	172	21	14	63	5	216	14	4
<i>Obmannf. Oerlbach</i>	623	85	73	288	47	1190	68	17
<i>Obmannf. Reischenbach</i>	470	83	53	197	22	625	191	5
<i>Obmannf. Endlkirchen</i>	205	35	23	97	13	337	16	—
<i>Obmannf. Stancham</i>	429	41	81	204	35	583	89	10
<i>Obmannf. Nonberg</i>	163	40	11	75	24	301	107	3
<i>Obmannf. Pleiskirchen</i>	569	115	50	226	81	876	156	9
<i>Obmannf. Döging</i>	205	64	1	32	40	302	23	9
<i>Obmannf. Alzgern</i>	755	146	38	314	158	773	371	24
<i>Vogtgericht Mülldorfif. Unt.</i>	183	43	13	74	16	282	41	7
<i>Obmannf. Neukirchen</i>	424	76	20	236	51	756	81	7
<i>Obmannf. Engelsberg</i>	269	37	18	133	22	427	61	—
<i>Obmannf. St. Kastel</i>	666	127	28	352	51	651	236	9
<i>Obmannf. Reitenbart</i>	368	97	8	224	87	1092	270	8
<i>Obm. Burgkirchen am Hart</i>	629	132	41	401	99	1206	298	10
<i>Obmannf. Asten</i>	236	20	30	94	38	360	68	2
<i>Obm. Burgkirchen an d. Alz.</i>	286	38	24	123	30	356	112	5

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Obmanns. Mehring</i>	901	155	40	307	119	848	319	23
<i>Obmanns. Mariaberg</i>	538	58	19	200	100	333	167	13
<i>Obmanns. Mülldorf</i>	138	23	3	62	28	189	96	5
<i>Obmanns. Deising</i>	186	41	6	83	30	241	159	10
<i>Obmanns. Altenötting</i>	443	84	27	250	37	629	99	5
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Hofmarkt Altenötting</i>	1356	153	5	242	40	454	193	10
<i>Hofm. Winhöring</i>	1647	270	169	591	145	1676	375	22
<i>Hofm. Waldberg</i>	111	19	4	42	18	155	9	—
<i>Hofm. Arbing</i>	95	17	4	35	8	84	21	—
<i>Siz Burgfried</i>	82	6	4	23	2	69	17	1
<i>Hofm. Klebing</i>	287	52	22	101	31	308	117	7
<i>Hofm. Piesing</i>	879	118	83	219	121	1092	428	45
<i>Hofm. Haiming</i>	429	60	23	158	49	414	89	11
<i>Siz Pirnbach</i>	11	2	2	7	—	27	—	—
<i>Hofm. Rizing</i>	8	1	1	1	—	10	—	—
<i>Hofm. Niedernperach</i>	72	9	2	20	1	68	13	—
<i>Hofm. Deindorf</i>	8	—	2	4	1	12	5	—
<i>Hofm. Ganghofen</i>	5	—	1	2	—	5	—	—
<i>Hofm. Wart</i>	15	2	4	7	2	38	9	—
<i>Hofm. Gern</i>	32	10	2	18	5	74	4	—
<i>Hofm. Adeldorf</i>	13	2	2	6	4	37	13	—
<i>Siz Neuenkolberg</i>	12	—	—	1	—	—	—	—
<i>Hofm. Tisling</i>	529	71	21	174	56	548	180	20
<i>Hofm. Raitenhaslach</i>	260	21	10	77	43	152	14	8
<i>Stadt Neuötting</i>	1505	85	13	94	3	299	34	9
<i>Summa</i>	16431	2612	1062	6253	1742	19368	4854	323

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
8. Landgericht Reichenball.								
Salzamt Reichenball	226	4	—	5	1	6	1	3
Mautamt daselbst	35	2	—	—	—	—	—	—
Obmanns. Gmain und Höfen	274	33	12	158	60	23	11	—
Obmanns. Türk	86	17	—	66	44	2	1	14
Obmanns. Weisbach	134	24	3	96	48	3	3	1
Obmanns. Nohn	157	19	9	80	53	34	4	9
Obmanns. Ristfeicht	198	27	10	172	69	55	5	21
Obmanns. lettenberg	139	16	—	102	46	21	—	35
Obmanns. lochberg	217	23	10	149	128	43	—	1
Kurf. Hofm. u. Obm. Karlstein	255	37	7	117	66	28	—	23
Inkorporationsorte.								
Stadt Reichenball	2145	55	15	135	50	66	32	23
Kloster St. Zeno	83	7	11	25	5	—	4	40
Hofm. Froschham	137	7	1	60	8	—	3	16
Baumwollmanufaktursh. Axel- mannstein	15	—	—	1	—	—	—	1
Oberhausen	64	1	1	3	—	—	—	1
Marzoll und Schwarzbach	144	20	1	73	55	8	18	10
Summa	4309	292	80	1242	533	289	82	198
9. Landgericht Rosenheim.								
1. Marktamt.								
Pfinzen.	133	47	—	99	59	48	92	1
Wernhardsberg, Westerndorf und Deitlhausen	154	80	—	143	94	56	143	2
Moos und Ferstett	120	48	—	88	42	32	65	1
Mangfall	83	10	—	19	13	8	4	2
Germering, Marienberg, Kaps- und Mietsberg	128	77	—	127	86	64	140	4

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Müntsberg, Lochen, Reit, Mühl- stadt und Widen</i>	122	49	—	94	71	50	83	3
<i>Pürstling und Pfaffenhofen</i>	102	29	1	68	35	42	17	7
<i>Amt Stephanskirchen.</i>								
<i>Beierbach</i>	125	39	—	75	40	28	89	—
<i>Eizing, Stocket, Sims, Stephans- kirchen und Reitering</i>	147	50	—	98	74	43	51	—
<i>Kiebing, Schemering und We- sterndorf</i>	112	36	—	58	30	36	54	—
<i>Gechering, Hächering, Wal- dering</i>	174	59	—	92	51	66	95	1
<i>Waldering, Pfinzen und Gräg- ling nebst Einöden</i>	145	41	1	77	29	84	116	1
<i>Kreit, Haidenleiten, Nurnau, Wasserlend, Schlossberg</i>	180	14	1	46	16	17	63	3
<i>Riedering, Püting, Schliefig nebst den Einöden</i>	149	45	—	86	52	32	75	6
<i>Gögging, Mosen und Schinning</i>	127	42	1	84	50	11	102	6
<i>Ecking, Peilberg, Aberstorf, Wolferkam und Bergham</i>	149	47	—	91	59	70	116	3
<i>Thalham, Esbaum, Perstorf, Siegerting, Pezgerstorf</i>	148	38	—	65	43	44	83	7
<i>Razing, Hizing, Ulperting, Irekain, Schralbing u. Mosen</i>	141	40	—	78	58	74	107	9
<i>Stadel, Akerstorf, Keiten, Parn- sperg, Tiefenthal und Kreit</i>	123	37	—	58	42	40	58	3
<i>Mangolting, Mühlheim, Wurm- storf nebst den Einöden</i>	132	43	—	80	67	52	111	1
<i>2. Amt Kolber.</i>								
<i>Schuchen, Haming und Daten- hausen</i>	136	67	—	96	66	41	108	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Stadel, Schwaig, Edt, Rott, Li- na, Thonbichl, Auberg, Kirch- steig und Haselau</i>	143	62	—	110	54	21	81	—
<i>Obmanns. und Ort Wöbren</i>	119	29	1	80	36	32	8	2
<i>Hart, Gucherting, Gigling und Ronst</i>	85	23	—	53	24	28	22	—
<i>Deutelfett, Edenhub u. Thann nebst den Einöden</i>	114	49	5	105	64	49	35	—
<i>Wald, Togel, Hub, Pichl, Grö- ben, Amelsbichel und Schmid- hausen</i>	96	48	1	96	52	37	46	2
<i>Hochstett, Friesing u. Wurzach</i>	146	64	—	112	67	34	26	—
<i>Kobl, Ziegelreit, Heidach</i>	67	12	—	41	19	26	22	1
<i>Ostermünchen, Haus, Hermu- ting, Untererbain</i>	148	63	9	119	66	56	18	4
<i>Rhain, Aubenhausen und Berg</i>	135	56	9	85	41	63	18	5
<i>Stetten, Schweizerting und Wei- ching</i>	73	34	7	64	26	30	—	—
<i>Schmidhausen, Brettschleifen u. Ending</i>	127	46	12	80	44	36	42	1
<i>Hilperting, Mühlbach, Bach, Alsterlob und Ester</i>	112	54	—	93	52	26	14	4
3. Amt Rössersperg.								
<i>Lauterbach, Schaurain und Imelbach</i>	141	50	1	91	54	26	45	5
<i>Gaiging, Epfelkam, Sining und Thalman nebst den Einöden</i>	175	58	6	110	79	69	25	20
<i>Rordorf und Thannsau</i>	69	10	1	29	19	8	11	6
<i>Hechenmosen, Osterkam und Hezenbichel</i>	147	35	—	70	44	47	67	10
<i>Thalbam, Holling und Buch nebst den Einöden</i>	79	18	1	47	34	12	19	10

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Holzham, Freibichel und Saxen- kam nebst den Einöden</i>	82	24	1	51	30	18	11	5
<i>Weickefing, Geisenkam, Tor- wang, Osterkam und Fading</i>	159	44	—	76	54	22	—	10
<i>Untereck, Eiting und Grainbach</i>	149	53	—	86	75	37	7	10
<i>Grainbach nebst den Einöden</i>	84	18	—	46	31	20	4	9
<i>Nusdorf</i>	166	23	3	97	53	54	—	8
<i>Nusdorf und Entbach</i>	136	10	1	42	9	9	6	10
<i>Ueberfilzen, Riedelberg Buch- berg, Berg und Steinach</i>	183	34	1	121	82	2	—	9
<i>Sonnhard, Gritschen und Müll- thal nebst den Einöden</i>	183	27	4	115	75	59	—	17
<i>Hundham, Schilting u. Rosbol- zen nebst den Einöden</i>	163	41	6	125	93	55	—	14
<i>Friesing nebst den Einöden</i>	83	22	1	61	48	34	—	12
<i>Mitterhof und Kohlgrub nebst den Einöden</i>	151	28	—	86	85	37	—	3
<i>Ried, Esbaum und Schweiga nebst den Einöden</i>	167	27	1	90	68	38	4	3
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Markt Rosenheim</i>	1581	90	18	237	12	8	81	6
<i>Hofmarkt Neubaiern</i>	1647	310	4	826	429	242	199	58
<i>Hofmarkt Sollhuben</i>	256	56	1	129	99	78	127	14
<i>Siz Farmach</i>	54	12	1	32	34	25	—	3
<i>Schechen</i>	48	17	—	32	9	18	4	—
<i>Tbann</i>	2	—	—	1	—	2	—	—
<i>Hartmannsberg</i>	293	96	—	191	136	109	164	9
<i>Gerstorf und Weiching</i>	77	18	2	45	19	12	—	—
<i>Kloster Beicharting. Unterth.</i>	21	10	—	16	5	16	11	—
<i>Siz Brandseck</i>	13	4	—	10	1	—	—	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Hofm. Urfabrnische Unterth.</i>	6	1	—	3	—	—	—	—
<i>Jaretsöd</i>	57	18	1	43	19	13	1	1
<i>Summa*)</i>	10602	2639	102	5686	3021	2500	2903	326

10. Landgericht Traunstein.

<i>Hut</i>	4	2	—	3	2	5	7	—
<i>Kirchsleuten</i>	10	2	—	4	5	8	—	—
<i>Paulöd</i>	4	3	—	3	5	3	1	—
<i>Hinterwellen</i>	12	4	—	6	4	9	—	1
<i>Mitterbichl</i>	18	4	—	6	4	13	—	—
<i>Geißöd</i>	4	1	—	2	2	—	—	—
<i>Wolfsperg</i>	8	2	—	3	2	4	—	—
<i>Bach</i>	7	2	—	4	4	4	7	—
<i>Abstreit</i>	13	5	—	10	9	11	—	1
<i>Höfen</i>	21	7	—	11	6	16	8	—
<i>Purstall</i>	4	—	—	1	—	—	—	—
<i>Vorderwellen</i>	7	3	—	4	5	2	—	—
<i>Holzleuten</i>	6	2	—	3	2	—	—	—
<i>Eppengstatt</i>	6	2	—	3	3	4	1	1
<i>Königswiesen</i>	7	2	—	4	5	5	—	—
<i>Berg</i>	7	2	—	3	2	4	—	—
<i>Lenzensperg</i>	15	4	—	7	6	6	4	—
<i>Graben</i>	11	2	—	3	2	2	—	—
<i>Pechschneid</i>	14	3	—	6	5	6	7	—
<i>Feld</i>	11	—	—	5	3	3	—	2
<i>Perngschwend</i>	37	4	—	17	10	7	—	2

NAMEN

*) Dieses ist die Volksmenge und der Viehstand des ganzen Landgerichts. Da es aber zum Theil dießseits, zum Theil ienßseits des Inns liegt, und beyde Theile ungefähr gleich groß sind, so kann hier nur die Hälfte dieser Summen in Anschlag kommen.

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinde	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Hinterpoint und Raufsch</i>	50	7	—	21	15	10	—	—
<i>Sulzen und Stocking</i>	24	2	—	12	8	7	—	3
<i>Geiern und Weingarten</i>	20	—	—	13	8	6	—	3
<i>Schwaig und Gstatt</i>	55	8	—	21	13	9	—	2
<i>Giglberg und Vorderndicken- gshwend</i>	40	2	1	16	12	7	—	4
<i>Weidach und Weich</i>	16	3	—	9	6	2	—	2
<i>Niederwachenau und Mühl</i>	48	6	—	20	17	11	—	4
<i>Oberwachenau und Stockreit</i>	68	4	2	23	16	11	—	4
<i>Winkel und Eisenberg</i>	27	—	1	9	7	4	—	—
<i>Bernau und Vogling</i>	38	6	—	9	10	13	—	—
<i>Rettenbach und Thal</i>	21	7	—	9	7	10	—	—
<i>Vorraufen und Priel</i>	19	4	—	6	6	7	—	—
<i>Feichten und Oberek</i>	28	6	2	12	9	13	—	—
<i>Thauernstein und Hallach</i>	14	4	1	7	9	8	4	—
<i>Plettreit und Grünreit</i>	32	5	3	16	14	22	—	—
<i>Embach und Leiten</i>	14	4	—	6	6	7	—	—
<i>Koblbreun und Felnreit</i>	30	8	—	10	10	12	—	—
<i>Buckeck und St. Iohann</i>	16	2	—	5	2	2	—	2
<i>Häusern und Weibern</i>	22	4	—	7	5	5	—	—
<i>Bernbichel und Hinterbichel</i>	11	5	—	9	8	9	—	—
<i>Untereck und Mosen</i>	14	4	—	7	6	6	—	—
<i>Unterunterberg und Madt</i>	23	5	—	7	6	6	—	—
<i>Ramsen und Schidlosbichel</i>	33	1	3	11	10	8	—	—
<i>Reit und Au</i>	35	4	3	21	18	9	—	1
<i>Oberhausen und Laubenbach</i>	30	6	—	21	18	11	—	2
<i>Rauschenbichl und Aschenau</i>	41	3	4	19	16	13	—	2
<i>Ried und Endsee</i>	23	3	1	14	17	6	—	2
<i>Plenk und Point</i>	22	2	2	14	17	8	—	7

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geißen
<i>Gnaig und Städeln</i>	21	—	1	8	7	3	—	1
<i>Hallwegenu. Vordermeisenbach</i>	76	14	3	43	40	20	—	7
<i>Labau und Zwicklern</i>	25	—	1	8	6	5	—	4
<i>Prandlberg und Zell</i>	103	8	2	49	17	8	—	5
<i>Leiten und Grashof</i>	24	1	1	10	5	5	—	3
<i>Häusern und Saag</i>	11	—	1	3	3	1	—	1
<i>Knogl und Ortacker</i>	18	1	1	7	6	3	—	2
<i>Bayern und Hadermark</i>	21	2	1	7	4	1	—	—
<i>Prändl und Unterramsee</i>	24	1	1	11	8	3	—	1
<i>Hörgering und Hintereben</i>	18	4	—	11	7	6	—	2
<i>Steindlern und Molberting</i>	53	8	—	19	14	18	—	2
<i>Taxenbach und Wernleiten</i>	21	4	—	7	7	6	—	—
<i>Vizthum und Aich</i>	13	5	1	7	6	10	—	—
<i>Hörgering und Wolsberg</i>	74	15	2	33	31	24	—	4
<i>Heitau und Schöneck</i>	22	2	1	6	6	7	—	—
<i>Siechsdorf</i>	240	12	1	37	11	19	2	—
<i>Egg und Holnstein</i>	9	2	—	5	2	3	—	—
<i>Paulfischen und Unterbeitau</i>	27	5	—	9	5	8	—	—
<i>Spazenreit und Rudhart</i>	29	2	3	12	8	13	—	—
<i>Gerhardtsreit u. Schneiderreit</i>	16	2	2	9	10	4	—	1
<i>Puckeck und Leben</i>	12	2	2	8	9	7	—	3
<i>Reit und Eben</i>	17	2	2	9	8	4	—	1
<i>Wiesen und Holztratten</i>	15	3	—	7	—	2	—	—
<i>Wald und Mauer</i>	76	14	2	28	24	36	—	7
<i>Hintermeisau und Fraunstett</i>	37	8	—	10	9	7	—	2
<i>Wagenau und Kruzlern</i>	68	12	2	26	25	42	1	—
<i>Scheibleck und Oberbachau</i>	26	2	1	5	5	5	—	4
<i>Oberschwend und Hachau</i>	54	8	—	15	14	18	1	—
<i>Riedl und Fellern</i>	23	6	—	9	8	14	—	3

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Au und Riedeln</i>	23	4	—	6	7	7	—	—
<i>Vordermeisau u. Gamperlmühl</i>	22	6	—	6	3	5	—	—
<i>Geisreit und Hamer</i>	35	3	—	6	2	2	—	1
<i>Zurbausen und Erl</i>	19	2	—	7	7	8	—	—
<i>Panholz und Flinten</i>	12	—	—	2	—	—	—	—
<i>Unterbrand und Rupolting</i>	220	27	1	67	46	10	1	22
<i>Neustadeln und Hinterreit</i>	47	5	2	19	20	8	—	3
<i>Gruttau und Gastag</i>	36	2	1	12	14	8	—	2
<i>Oberbrand und Egg</i>	34	2	—	14	12	8	—	4
<i>Prandstett und Bernau</i>	18	2	—	5	5	2	—	1
<i>Plicken und Puchschachen</i>	44	6	2	19	14	10	—	3
<i>Adel und Meiergshwend</i>	30	2	1	14	11	8	—	3
<i>Steinberg und Loben</i>	36	3	3	16	12	8	—	3
<i>Urselau und Bibelöd</i>	15	2	—	8	7	1	—	3
<i>Prand und Gernberg</i>	17	—	—	5	3	1	—	1
<i>Degen und Kerschbaumgraben</i>	20	—	—	4	3	1	—	—
<i>Bach und Eggl</i>	10	—	—	2	—	—	—	—
<i>Erlstett und Wolkerstorf</i>	223	47	—	79	29	203	65	—
<i>Hepperting und Kozing</i>	48	13	—	20	5	43	3	—
<i>Grabenstett und Hirschau</i>	249	29	1	50	28	63	34	1
<i>Eggerhausen u. Hinterwiefing</i>	31	9	—	11	7	26	11	—
<i>Mühlbach und Vachendorf</i>	146	19	—	41	14	85	39	—
<i>Geißlbrechting und Spielwang</i>	53	14	—	20	11	37	12	—
<i>Mühlen und Einbarting</i>	66	10	—	20	8	42	—	—
<i>Humbausen und Kraimoos</i>	43	16	—	13	13	61	20	—
<i>Schmidheim und Bergen</i>	68	25	—	28	8	83	8	—
<i>Pizllob und Riegerting</i>	13	—	1	5	1	8	—	—
<i>Staudach und Encham</i>	65	14	—	17	9	36	22	—
<i>Neundlding und Irlach</i>	24	4	1	9	9	23	16	1

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geißen
<i>Tinnerting und Aberg</i>	37	8	—	13	7	28	18	—
<i>Langensbach und Tettenmoos</i>	54	13	—	19	10	44	28	—
<i>Niederndorf und Vocking</i>	19	6	—	7	5	15	5	—
<i>Würglbam und Lueg</i>	22	7	—	11	4	24	14	—
<i>Kaltenbach und Hienstorf</i>	21	6	—	10	8	24	15	—
<i>Haspeting und Raugraben</i>	46	10	—	18	10	27	8	—
<i>Bernhaupten und Daxelberg</i>	53	16	—	23	20	40	9	—
<i>Schlecht und Entbal</i>	28	10	—	13	10	21	10	—
<i>Reichenhausen und Thalham</i>	49	9	—	22	21	37	10	—
<i>Hauzenbichl und Wimpefing</i>	66	19	—	25	11	47	—	—
<i>Traundorf und Aich</i>	64	14	—	23	12	34	—	—
<i>Haid und Reiten</i>	48	12	—	16	9	24	—	—
<i>Untergalling und Schwainbach</i>	50	8	—	14	8	21	—	—
<i>Osterham und Alzing</i>	24	8	—	11	9	19	1	—
<i>Gastag und Hanerting</i>	27	6	—	11	6	19	—	—
<i>Fliegenneck und Haxenöst</i>	10	—	1	6	3	2	—	—
<i>Sossau und Zairing</i>	43	11	—	18	15	31	27	1
<i>Eggering und Wim</i>	17	6	—	8	6	12	18	—
<i>Stadeln und Piechling</i>	18	6	—	13	11	12	11	1
<i>Kallersberg und Aschau</i>	14	6	—	8	5	13	23	—
<i>Haslach und Traunstorf</i>	161	40	2	60	22	36	—	—
<i>Seiboltsdorf und Geising</i>	64	12	—	25	13	33	6	—
<i>Axtdorf und Aiging</i>	90	25	—	37	17	78	22	1
<i>Herbstdorf und Megstetten</i>	52	15	—	24	12	74	39	—
<i>Wang und Nussdorf</i>	103	26	1	43	13	156	65	2
<i>Imerlocken und Oberhochstedt</i>	57	16	—	19	10	57	41	—
<i>Hagenau und Hirschau</i>	35	12	—	14	12	35	22	—
<i>Neudorf und Narnberg</i>	45	7	4	21	9	78	9	—
<i>Irsching und Hafsmoning</i>	88	9	1	33	14	122	7	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geissen
<i>Herpolting und Hinterwies</i>	59	12	—	23	7	85	22	3
<i>Dieppling und Attenmoos</i>	30	6	—	17	7	87	8	—
<i>Günzing und Ebering</i>	43	14	—	22	12	87	25	—
<i>Hinternholz und Pattenham</i>	34	2	4	12	5	53	15	—
<i>Knesing und Siegelreit</i>	56	9	1	21	2	76	1	—
<i>Perating und Walting</i>	40	6	4	19	5	72	18	—
<i>Neugaden und Affling</i>	29	8	—	11	3	50	15	—
<i>Pruck und Mißgau</i>	15	3	1	8	5	46	13	—
<i>Stetlham und Schizing</i>	92	26	—	33	28	110	58	—
<i>Fehling, Egelsee und Weidach</i>	67	17	—	29	13	89	10	—
<i>Klebheim und Kieming</i>	20	6	—	8	4	19	18	—
<i>Tauernhausen und Tabing</i>	72	23	1	37	34	110	34	—
<i>Lizlwalchen und Grilling</i>	48	4	8	20	7	79	20	—
<i>Stefling und Graben</i>	27	9	—	18	24	65	15	—
<i>Seebruck und Heerd</i>	35	6	1	14	5	34	6	—
<i>Storfling und Kainrading</i>	37	10	—	17	7	53	12	—
<i>Siedenbergl und Weidboden</i>	19	5	—	8	6	38	16	—
<i>Arlacking und Ising</i>	42	11	2	20	23	56	26	—
<i>Lenglach und Lappen</i>	12	4	—	5	4	11	6	—
<i>Halbebruck und Berg</i>	28	3	4	18	13	25	8	—
<i>Puchfelden und Ettendorf</i>	47	9	1	16	13	22	16	—
<i>Unter- und Obersölden</i>	15	4	—	7	6	10	1	—
<i>Schinnagel und Schwaig</i>	11	4	—	6	4	—	5	—
<i>Hufschlag und Thann</i>	35	2	—	8	3	6	—	—
<i>Oedt und Jann</i>	16	2	—	6	3	5	5	—
<i>Thanreit und Rosenthal</i>	9	1	—	2	1	—	—	—
<i>Preisling und Straß</i>	17	6	—	9	6	8	9	+
<i>Kruzenbichl und Kastenhofen</i>	19	2	—	4	2	—	2	—
<i>Traunwalchen u. Oberwalchen</i>	135	15	12	44	5	132	26	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geissen
<i>Hörzing und Lüderberg</i>	69	6	8	29	16	98	43	—
<i>Zacherstorf und Parzing</i>	15	2	1	6	4	28	1	—
<i>Miedling und Zweckham</i>	83	10	9	34	21	126	20	—
<i>Frieling und Hurt</i>	31	2	5	16	5	56	1	—
<i>Pierling und Arleting</i>	42	4	5	18	15	62	31	—
<i>Haiming und Kirchstett</i>	19	—	4	8	4	26	1	—
<i>Walchenberg u. Schlichtersperg</i>	12	2	—	5	3	15	—	—
<i>Eschen und Kaltenbach</i>	34	4	—	9	4	6	10	—
<i>Lifteneck und Reitwalchen</i>	28	6	—	12	16	26	17	—
<i>Reichsberg und Rettenbach</i>	51	9	1	21	15	46	4	—
<i>Alterfing und Leiderting</i>	29	7	1	16	12	28	6	—
<i>Surberg und Puchbichl</i>	15	4	—	7	4	4	9	—
<i>Buchstetten und Burgartswis</i>	54	13	2	25	15	31	1	—
<i>Baumgarten und Lacken</i>	16	4	2	9	5	11	—	—
<i>Oedt und Hinterleiten</i>	46	2	2	12	1	—	—	—
<i>Gastag und Ried</i>	23	6	—	10	7	12	—	—
<i>Hintereck und Surberg</i>	31	8	—	15	10	13	—	—
<i>Vachenlung und Hub</i>	14	4	—	9	2	6	—	—
<i>Puchmühl und Rauchenbichl</i>	13	—	2	6	4	6	3	1
<i>Kolbichl und Schönaus</i>	20	4	—	9	6	11	—	—
<i>Graben und Au</i>	15	2	—	5	2	—	—	—
<i>Puch und Moos</i>	17	4	—	6	3	10	—	—
<i>Hinterkirchen und Gottenbach</i>	15	—	1	4	1	—	—	—
<i>Hinterbabenwalln u. Kronacker</i>	19	4	1	8	9	16	19	—
<i>Gerneting und Kamer</i>	107	29	1	49	42	135	20	1
<i>Siegelberg und Parnbichel</i>	39	8	—	13	12	36	8	—
<i>Haunstett und Neubausen</i>	28	6	—	9	10	28	18	1
<i>Unterweissenkirchen und Le- ging</i>	46	—	—	17	7	69	18	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Oberweißenkirchen und Frei- mann</i>	41	2	9	16	9	64	11	—
<i>Preitenlob und Hochreit</i>	18	4	6	10	5	21	4	—
<i>Niederaschau und Alperting</i>	25	3	1	7	4	10	3	—
<i>Miesenbeck und Au</i>	16	1	—	5	3	9	—	—
<i>Selberting und Straß</i>	20	7	2	10	5	24	6	—
<i>Mauerloben und Mohlbaum</i>	9	—	—	5	2	4	—	—
<i>Leopoldsparg und Edt</i>	18	—	2	7	—	11	—	—
<i>Froschham und Scharmessen</i>	32	4	2	8	7	24	6	—
<i>Partenhausen, Elsenlobe und Oberaschau.</i>	14	1	4	9	3	22	7	—
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Stadt Traunstein</i>	1402	69	51	206	15	25	—	5
<i>Mautamt allda</i>	16	—	—	—	—	—	—	1
<i>Bräuaamt allda</i>	46	3	3	14	6	—	—	—
<i>Salzamt daselbst</i>	806	5	4	20	2	21	7	12
<i>Hofm. Eisenerzt</i>	203	14	2	36	6	7	—	15
<i>Bergamt Rauschenberg</i>	25	1	—	1	—	—	—	10
<i>Hofm. Neuenkieming</i>	353	73	—	120	34	423	134	1
<i>Truchtbaching</i>	312	52	—	103	60	327	36	2
<i>Perchtenstein</i>	249	28	10	101	56	187	4	2
<i>Sondermaning</i>	150	28	5	54	13	151	11	—
<i>Marbang</i>	76	17	—	22	9	37	2	—
<i>Inzel</i>	966	135	51	538	431	248	4	26
<i>Grabenstadt</i>	306	45	8	113	79	127	10	7
<i>Winkel</i>	433	86	6	197	146	258	35	7
<i>Tengling</i>	40	1	7	17	13	2	—	—
<i>Stein</i>	302	35	15	108	59	215	126	8
<i>Schedling</i>	61	11	1	23	8	74	2	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Hartmannsberg</i>	97	26	1	47	26	120	64	—
<i>Haiming</i>	10	4	—	4	2	6	—	—
<i>Siz Deindorf</i>	5	—	—	2	—	5	—	—
<i>Siz Adelholzen</i>	22	2	—	3	1	1	—	—
<i>Gesammte Geistlichkeit</i>	122	19	2	50	20	105	—	2
<i>Summa</i>	5940	638	166	1769	985	2341	435	99

II. Landgericht Trossberg.

<i>Härd und Ischel</i>	125	36	3	69	41	182	117	1
<i>Steinrab und Erschlecht</i>	189	33	1	52	26	176	78	1
<i>Rabenau und Ruperstorf</i>	69	9	10	29	3	105	14	9
<i>Oberviebhausen und Hundsöd</i>	44	4	3	18	—	65	2	—
<i>Scharten und Stumpferring</i>	27	3	1	12	2	36	3	—
<i>Simelreit und Dorfreit</i>	16	2	1	6	2	21	3	—
<i>Kothöd, Endfelden und Berg</i>	33	5	2	17	—	62	2	—
<i>Kirchberg und Thalham</i>	55	9	—	16	4	86	—	—
<i>Dorfen und Hilling</i>	49	7	3	28	10	57	—	—
<i>Hasenbichel und Wolfgang</i>	23	4	3	7	20	33	—	—
<i>Felling und Anger</i>	22	2	2	9	1	34	6	—
<i>Au und Ramertskirchen</i>	27	4	1	13	1	32	1	—
<i>Pesmos und Kressing</i>	59	8	1	24	4	49	—	—
<i>Ottmaning und Gaming</i>	47	3	3	18	1	50	2	—
<i>Gigling und Kienberg</i>	35	3	1	11	—	26	—	—
<i>Heratsbam und Labering</i>	55	9	—	22	1	88	—	—
<i>Schönberg und Grueb</i>	39	6	1	20	3	52	—	—
<i>Möbren und Mauer</i>	26	6	—	15	6	45	12	—
<i>Ed und Helming</i>	17	4	—	8	—	12	—	—
<i>Randling und Sonderhausen</i>	24	4	2	13	1	50	—	—
<i>Holzhausen und Simering</i>	28	6	—	15	3	59	2	—

NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Allerting und Emertsbam</i>	76	10	—	25	—	62	9	—
<i>Rupling und Maistetten</i>	46	7	1	18	1	68	2	—
<i>Arfling und Wizmaning</i>	54	9	4	19	7	80	31	—
<i>Kirchstedt und Helming</i>	36	6	—	16	2	69	16	—
<i>Niederhausen und Reicherting</i>	17	3	—	12	2	32	8	—
<i>Haizing und Leuten</i>	16	4	—	10	4	40	10	—
<i>Hof und Au</i>	10	3	—	7	—	29	5	—
<i>Weifsthum und Sigerting</i>	17	3	—	8	3	20	1	—
<i>Schweinberg und Puch</i>	54	10	—	26	3	143	—	—
<i>Wartmoning und Hörzing</i>	33	5	—	14	—	50	—	—
<i>Wazing und Berg</i>	27	2	3	13	6	82	—	—
<i>Attenberg und Urtbal</i>	25	—	6	16	4	56	24	—
<i>Schönlinden und Pontbal</i>	26	3	3	16	5	30	20	—
<i>Neudeck und Wies</i>	16	2	1	8	1	20	1	—
<i>Buchosten und Hirschbam</i>	31	5	1	12	—	57	2	—
<i>Goldberg und Wolfshausen</i>	13	2	1	6	1	22	—	—
<i>Mussen und Gerading</i>	13	4	—	8	—	25	—	—
<i>Spreit und Fellern</i>	19	5	—	11	1	37	—	—
<i>Schabing und Offenbam</i>	60	6	4	25	3	102	30	—
<i>Engelsberg und Maierhof</i>	60	10	—	22	—	89	—	—
<i>Scharfling und Kamerlechen</i>	9	—	2	5	1	18	1	—
<i>Gufsmühl und Dunzenstein</i>	15	4	—	8	3	32	17	—
<i>Innhausen und Wolmanstett</i>	9	—	2	5	1	14	—	—
<i>Kühberg - Lieperting, und Au- kerting</i>	38	5	2	18	4	56	8	—
<i>Scheizenöd und Wellbam</i>	26	1	2	9	—	12	—	—
<i>Brunbam und Brandstett</i>	84	2	29	53	12	129	43	—
<i>Lab und Schörzing</i>	22	4	3	15	3	50	—	—
<i>Pinzgau und Haselreit</i>	14	—	3	7	1	10	—	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Pärn und Hochbolzen</i>	11	2	1	7	1	29	9	—
<i>Hungerhub und Maierhof</i>	10	2	—	6	—	8	1	—
<i>Mitterfelden und Ozen</i>	19	4	—	9	—	42	—	—
<i>Heimbilg und Schalchen</i>	48	2	9	23	3	104	8	—
<i>Tacherting und Loben</i>	52	5	2	10	14	66	1	3
<i>Eichmühl und Mittermühl</i>	29	4	—	12	7	32	14	—
<i>Flecking und Fern</i>	40	8	2	16	8	62	2	—
<i>Weibern und Tegernfeld</i>	21	2	2	9	2	46	—	—
<i>Straß und Mussmühl</i>	19	2	—	10	5	18	1	—
<i>Reit und Dining</i>	72	12	4	33	5	136	7	1
<i>Feldkirchen und Neubichel</i>	81	2	6	27	3	58	14	—
<i>Schönreit und Stolzenberg</i>	20	4	2	13	2	36	2	—
<i>Hinternholz und Schönberting</i>	9	—	1	2	—	5	—	—
<i>Vogelsang und Sprinzenberg</i>	17	—	2	6	—	12	—	—
<i>Rosenberg und Weickertsheim</i>	19	4	2	9	2	40	—	—
<i>Brunhausen und Biburg</i>	20	3	3	12	3	25	—	—
<i>Kleinviehhausen und Deisenham</i>	5	—	7	—	10	5	—	—
<i>Gasting und Fröbling</i>	25	7	3	14	—	53	—	—
<i>Magpoint und Perading</i>	13	—	3	7	3	45	1	—
<i>Gainbarting und Viehhausen</i>	36	3	3	13	1	36	10	2
<i>Mögling und Irschenham</i>	46	6	2	21	5	96	19	1
<i>Reit und Schwärz</i>	8	—	2	3	—	12	—	—
<i>Gramsham und Heil. Kreuz</i>	15	—	1	4	1	14	—	—
<i>Veitled und Grafischen</i>	8	—	2	5	2	22	9	—
<i>Hofstett und Bergham</i>	20	6	1	17	5	39	9	1
<i>Wolfering und Deinding</i>	43	4	4	18	7	55	5	—
<i>Egelsee und Gözing</i>	16	2	1	7	4	34	1	—
<i>Wimpesing und Fernhub</i>	17	1	2	6	3	26	4	2
<i>Ganzfeldner und Burggering</i>	16	2	1	8	3	28	2	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Fiechten und Poschbhausen</i>	27	4	—	11	4	46	5	—
<i>Holzen, Markham u. Köndling</i>	17	1	4	9	2	41	5	—
<i>Hagenau, Blindreit und Gum- pertsham</i>	19	2	1	7	4	27	1	—
<i>Großbled, Edling und Wal- tersham</i>	21	1	3	9	1	25	—	—
<i>Inkorporationsorte.</i>								
<i>Geistlichkeit im ganzen Gerichte</i>	42	10	4	25	3	40	—	1
<i>Hofm. Stein</i>	822	108	16	286	62	862	361	8
<i>Hofm. Altenmarkt</i>	468	27	1	93	28	115	14	2
<i>Kloster Baumburg</i>	77	21	2	31	35	145	41	2
<i>Schedling</i>	256	18	14	73	14	215	16	4
<i>Markt Trossberg</i>	848	34	9	75	2	23	—	3
<i>Summa</i>	5304	624	201	1815	515	4470	1036	42
1. Amt Halbspach. 12. Landgericht Wald.								
<i>Hofm. Wald nebst den Einöden</i>	321	24	6	93	39	214	32	18
<i>Obmannschaft Neukirchen</i>	277	43	13	115	44	361	126	5
<i>Obmannf. Oberzeitlarn</i>	640	70	38	280	178	1147	314	10
<i>Obmannf. Unterzeitlarn</i>	538	35	26	196	75	616	134	35
<i>Probst Mülldorfisch. Unterth. zu Garching</i>	48	—	—	14	6	—	—	—
<i>Hofm. Tistling. Unterth. allda</i>	5	1	—	3	—	—	—	—
<i>Amt Feichten.</i>								
<i>Obmannf. Feichten</i>	332	35	19	126	69	572	190	20
<i>Obmannf. Kirchweidach</i>	303	49	13	122	58	388	159	11
<i>Obmannf. Gnamsham</i>	314	39	10	106	41	529	159	16
<i>Hofm. Stein. Unterth.</i>	173	24	19	81	41	331	116	5
<i>Gesammte Geistlichkeit</i>	28	8	2	18	8	34	5	2
<i>Summa</i>	3358	389	155	1296	632	4591	1330	154

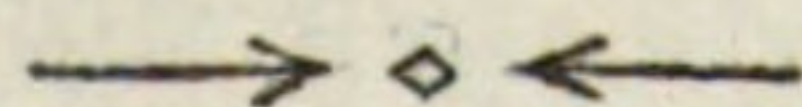
NAMEN

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaafe	Schwei- ne	Geißen
13. Stadt Wasserburg.								
Stadt Wasserburg	1965	71	18	182	10	15	54	6
14. Ständisches Herrschaftsgericht Wildenwart.								
Wildenwart	77	8	4	30	17	13	17	2
Miesberg	78	27	—	56	62	21	1	8
Mitterreit	140	36	2	78	67	78	36	1
Pachham	50	14	—	23	18	21	3	4
Brutdorf	43	14	—	21	15	38	18	1
Greimelberg	67	21	—	48	47	36	9	1
Heimling	114	31	2	69	42	81	55	5
Osterhofen	58	15	1	28	18	49	11	—
Greinbarding	44	15	1	31	17	43	19	—
Zacking	73	25	2	42	25	45	33	—
Grieß	128	12	—	22	8	44	6	—
Hiernsberg	121	32	—	66	45	56	72	4
Thallkirchen	62	20	—	35	34	20	24	1
Endorf	145	35	1	68	40	122	30	1
Mauerkirchen	94	22	—	41	26	103	30	3
Antwort	138	29	—	58	38	128	57	2
Rimsling	206	68	1	104	87	171	148	6
Stetten	59	12	3	27	15	32	37	1
Hochstadt	158	26	2	84	60	70	46	3
Markt Prien	242	23	—	50	17	23	41	2
Stock	56	6	—	32	16	4	6	1
Ernstorf	114	33	1	55	44	46	17	5
Urschalling	73	15	—	38	33	25	29	1
Trauterstorf	37	8	2	19	10	19	7	—

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Weisheim</i>	62	24	—	51	41	7	15	4
<i>Widendorf</i>	64	18	—	39	32	18	15	6
<i>Hittenkirchen</i>	34	11	—	21	15	19	21	5
<i>Oed</i>	47	13	—	30	25	22	4	4
<i>Giebing</i>	49	13	—	27	21	34	—	1
<i>Schörzing</i>	37	12	—	21	17	14	7	1
<i>Hofm. Hartmansbergische Vog- teiunterth.</i>	252	70	4	140	83	88	129	7
<i>Summa</i>	2932	708	26	1454	1035	1490	943	80

II.
HAUPTTABELLE
DER SEELENZAHL UND DES VIEHSTANDES
IN
VORBENANNTEN AEMTERN UND ORTEN.

NAMEN DER AEMTER UND ORTE.	Seelen- zahl	Pferde	Ochsen	Kühe	Rinder	Schaa- fe	Schwei- ne	Geißen
<i>Stadt Burghausen</i>	3391	85	19	152	7	103	24	4
<i>Herrschaftsger. Hobenafchau</i>	2986	589	71	2001	1786	1464	577	348
<i>Landgericht Kling</i>	17386	3989	428	8242	4231	24555	5398	91
<i>Kraiburg</i>	3490	580	106	1236	555	5847	1024	97
<i>Marquartstein</i>	6344	1314	79	3719	3426	1982	799	890
<i>Mermosen</i>	3710	712	119	1704	537	7368	1238	66
<i>Neuötting</i>	16431	2612	1062	6253	1742	19368	4854	323
<i>Reichenhall</i>	4309	292	80	1242	533	289	82	198
<i>Rosenheim zur Hälfte</i>	5301	2319	51	2843	1510	1250	1452	163
<i>Traunstein</i>	5940	638	166	1769	985	2341	435	99
<i>Trostberg</i>	5304	624	201	1815	515	4470	1036	42
<i>Wald</i>	3358	389	155	1296	632	4591	1330	154
<i>Stadt Wasserburg</i>	1965	71	18	182	10	15	54	6
<i>Herrschaftsger. Wildenwart</i>	2932	708	26	1454	1035	1490	943	80
<i>Totalsumma</i>	82847	14922	2581	33908	17524	75133	19246	2561



III.
Ü B E R S I C H T
DER BEVÖLKERUNG UND BEGÜTERUNG DES BAUERNSTANDES
IN
DEM JENSEITS DES INNS GELEGENEN THEILE VON BAIERN. *)

GERICHTSBEZIRKE.	Unter churfürstlicher Gerichtsbarkeit		Unter hofmarkischer Gerichtsbarkeit		Summe	
	Begüterte Familien	Hoffußs	Begüterte Familien	Hoffußs	Begüterte Familien	Hoffußs
<i>Herrschaft Hobenalschau</i>	—	—	440	$32 \frac{27}{32}$	440	$32 \frac{27}{32}$
<i>Landgericht Kling</i>	1677	$331 \frac{4}{32}$	1749	$282 \frac{27}{32}$	3426	$624 \frac{31}{32}$
<i>Kraiburg</i>	327	$94 \frac{1}{3} \frac{31}{32}$	218	$48 \frac{31}{32}$	545	$143 \frac{1}{4} \frac{30}{32}$
<i>Marquartstein</i>	916	$72 \frac{19}{32}$	23	$2 \frac{1}{4}$	939	$74 \frac{27}{32}$
<i>Mermosen</i>	56	$125 \frac{3}{4} \frac{10}{32}$	57	$17 \frac{5}{8} \frac{1}{12}$	713	$143 \frac{1}{6} \frac{7}{32}$
<i>Neuötting</i>	1906	$407 \frac{1}{3} \frac{7}{16}$	1118	$149 \frac{1}{3} \frac{11}{32}$	3024	$557 \frac{1}{6} \frac{11}{32}$
<i>Reichenhall</i>	243	$8 \frac{3}{4}$	69	$2 \frac{3}{8}$	312	$11 \frac{1}{8}$
<i>Rosenheim zur Hälfte</i>	567	$124 \frac{5}{16}$	173	$29 \frac{1}{2} \frac{3}{32}$	740	$154 \frac{11}{16}$
<i>Traunstein</i>	1174	$234 \frac{29}{32}$	548	$48 \frac{5}{16}$	1722	$283 \frac{7}{32}$
<i>Trostberg</i>	568	$146 \frac{27}{32}$	275	$33 \frac{29}{96}$	843	$180 \frac{14}{96}$
<i>Wald</i>	513	$89 \frac{2}{3}$	39	$7 \frac{5}{6} \frac{1}{32}$	552	$97 \frac{17}{32}$
<i>Wildenwart</i>	—	—	492	$113 \frac{13}{32}$	492	$113 \frac{13}{32}$
<i>Summa</i>	8447	$1636 \frac{13}{32}$	5201	$767 \frac{13}{32}$	13648	$2404 \frac{30}{32}$

*) Aus dem 6ten und 9ten Stück des Münchner Regierungs - und Intelligenzblattes. Jahrgang 1800.

IV.

Sechszehenter Brief.

INNHALT. Reise vom Raufchenberge nach Reichenhall. Geschichte der baierischen Salinen. Salzfuhrwesen zu Reichenhall. Beschaffenheit dafiger Gebürge.

Ich führe Sie heute, lieber Freund, vom Raufchenberge durch ein düsteres Thal zwischen schroffen und nackten Felsenwänden dem merkwürdigen Städtchen Reichenhall zu. Vor hundert etlichen siebenzig Jahren war der Weg durch dieses Thal noch kaum für einzelne Fußgänger und Saumpferde *) wandelbar; und izt ist mitten an steilen Berggehängen durch ungeheure Felsen eine so geräumige Strasse gesprengt, die fast alle Salzfuhrwägen mit Bequemlichkeit befahren können, ob es schon auch an traurigen Monumenten nicht mangelt, welche hier an denjenigen Stellen errichtet sind, wo unter einem Schutte von Steinen oder Schnee mancher Fuhrmann mit Pferd und Wagen sein Grab gefunden hat, wenn vorzüglich im Frühjahre fürchterliche Schneelahnen über die höheren Bergrücken herabstürzen, und das tiefere Thal bedecken. Kurfürst Maximilian der I hat diese Strasse mit einem fast unglaublichen Aufwande und größter Mühe zu Stande gebracht, als er im Jahre 1616 durch seinen geschickten Hofbaumeister, Hans Reifensuhl, jene künstliche Wasserleitung anlegte, welche noch heut zu Tage einen ansehnlichen Theil der reichenhallischen Salzsohle sieben gute Stunden weit über die höchsten Berge gegen 2,000 Fuß hoch nach Traunstein bringt. Zu dem Ende sind in diesem Thale, wodurch die Strasse zieht, sieben Brunnhäuser, oder eben so viele Druckwerke angelegt, welche aber heut zu Tage in einem etwas besseren Stand hergestellt werden sollen.

In einem jeden dieser Brunnhäuser wird die von Reichenhall kommende Sohle in einem hölzernen Behältnisse (Reservoir) aufgefangen, welches gewöhnlich 32 Fuß lang, 27 breit, und 9 Fuß tief ist. Es würde mich zu weit von meinem Zwecke führen, und Ihnen selbst ohne eine vollständige Zeichnung zu unverständlich werden, wenn ich Ihnen die ganze innere Einrichtung und den Gang dieser Druckwerke beschreiben wollte. Nur im Vorbeygehen will ich Ihnen sagen, daß dieses eigentlich drey nebeneinandergesezte Stiefel bewirken, wovon einer dem andern der-

*) Pferde, welche auf dem Rücken das Salz über die Gebürge tragen.

dergestalt zu Hülfe arbeitet, daß, während der erste die Salzsohle einsaugt, die zweien anderen das bereits eingefogene Wasser durch die Gewalt der in ihnen spielenden Kolben in die Höhe treiben. Diese Kolben sind an dreyfach gekröpfte Krumzapfen angebracht, durch welche sie vermittelt eines oberflächlichen Wasserrades beständig in Bewegung gesetzt werden. *)

Die Salzwerke in Reichenhall sind übrigens schon sehr alt, und waren vermuthlich schon lange zuvor im Gange, als sich die Boien wieder eigene Herzoge wählten. Herzog Theodo II schenkte zwanzig von seinen Pfannen daselbst dem heiligen Rupert zur Stiftung Salzburgs, und sein Nachfolger Theobert neun dergleichen dem Nonnenkloster dieses neuen Bisthums. Auch waren in denselben Zeiten mehrere an Gewerken überlassen, welche davon die Mauth und den Zehend entrichteten. **) Baiern hatte also schon damals im südlichen Theile von Deutschland einen ausgebreiteten Salzhandel, und war fast ganz allein in dem Besitze desselben, bis erst in spätern Zeiten die Salzwerke im Stifte Salzburg und Berchtesgaden denselben zu beschränken drohten. Allein die baierischen Regenten behaupteten durch alle Jahrhunderte immer den baierischen Salzhandel für sich, und nach vielen und wichtigen, besonders mit dem Erzstifte Salzburg geführten Streitigkeiten ***) überließ endlich dasselbe unter Wilhelm dem V, im Jahre 1594, den ganzen Handel des Halleiner Salzes zu Wasser unter gewissen Bedingnissen an Baiern, und behielt sich nur den Handel auf dem Lande bevor, so viel als nämlich auf Wagen und Saumrossen ausgeführt würde. Das Reichenhaller Salz ist also nicht das einzige, womit Baiern dermal seinen Handel nicht nur in seinem eigenen Lande, sondern auch in das benachbarte Schwaben und Franken, ja selbst bis in die Schweiz, hintreibt. Gemäfs dem eben angeführten Hauptvertrag schließt es mit dem Erzstifte Salzburg alle Jahre in der erzbischöflichen Stadt Laufen wieder einen neuen sonderheitlichen Vertrag, in welchem die Abnahme des jährlich bedürftigen Salzes, welches man von Hallein auf der Salza bis nach St. Nikola bey Passau, und von da auf der Donau weiter hinauf bis Lauingen führt, nebst noch verschiedenen anderen Umständen bestimmt wird. Zugleich nimmt Baiern zufolge eines anderen gleichmäfsigen Vertrages auch von Berchtesgaden jährlich ein bestimmtes Quantum ab, und wird also nur dadurch in den Stand gesetzt, seine sämmtlichen Abnehmer, mit welchen es gleichfalls eigene Verträge schließt, zu befriedigen. Das Salz und der damit verknüpfte gute Absatz, theuerster Freund, ist also gewifs einer der wichtigsten Gegenstände für die kurfürstliche Kammer, und nebst dem Getraide eine Hauptquelle des innländischen Wohl-

stan-

*) Die Kolben haben Muschelventile, und $7\frac{3}{4}$ Zoll im Durchmesser: die Kröpfe mit den Aufsatzröhren aber nur 2 Zoll.

**) Lori Einleitung in die baierische Bergrechts Geschichte. S. III.

***) Lori setzt solche in seiner Einleitung gründlich und umständlich auseinander,

standes von Baiern; indem sowohl durch die Erzeugung, als Verführung desselben nicht nur grosse Summen Geldes im Umlauf gesetzt, sondern auch ins Land gebracht werden.

Das Städtchen Reichenhall selbst liegt an dem Fusse eines salzreichen Flötzgebirges, welches sich von da bis nach Berchtesgaden und Hallein hin erstreckt. Wenn man auch von dem Daseyn wirklicher Steinsalze noch nicht überzeugt wäre, so könnte man doch aus guten geognostischen Gründen vermuthen, daß dieses Gebürge vom Kochsalze nicht leer seyn könne. Die meisten daherum sich befindlichen sehr prächtigen Gebürge bestehen zwar wieder aus dichtem Kalksteine; allein um Reichenhall selbst hat derselbe nicht selten ein sehr feines Gewebe, und eine rothe Farbe, welche durch die häufigen ziegelrothen eisenschüssigen Guhren bisweilen sehr erhöht wird. An einigen Orten erscheint er in einer hübschen Mittelfarbe zwischen Rosen- und Fleischroth, und bildet geschliffen einen sehr schönen Marmor von einem so feinen Gewebe, daß sein Bruch fast eben, oder nur höchst feinsplittrich sich zeigt.

Eine Viertelstunde von Reichenhall an der Strasse, welche nach Berchtesgaden führt, befindet sich unweit der dasigen Pechlershütte, ein Kalksteinbruch dieser Art, worinn man sich schon über die Beschaffenheit des nahen Salzgebürges einigen Begriff machen kann. Es kommen hier unter dem dichten Kalksteine einige Flötze oder Stöcke von blaulichgrauem Thone vor, in welchem sich häufige Nieren und Nester von allerley Gipsarten finden, die dem Steinsalze, welches in Berchtesgaden gebrochen wird, sowohl an Gestalt als Farbe sehr nahe kommen. Die gewöhnlichste Art des Gipses, welcher hier vorkommt, ist der blättriche. *) Seine Farbe ist fleischroth, und fast durch alle Grade der Höhe; nur bisweilen setzen einige Lagen von graulichweisser oder blaulichgrauer Farbe durch denselben. Einige dieser Gipse, besonders die von hochrother Farbe, sind mit Kochsalze schon wirklich durchdrungen, und verrathen es durch den salzichten Geschmack auf der Zunge. Auf und in den Klüften dieser Gipsklumpen sitzt als Ueberzug oder in Platten graulichweisses Fraueneis, welches nicht selten in der gewöhnlichen sechseckigen, mit zwey Flächen zugespitzten Säule krystallisirt erscheint, und an mehreren Stellen weisen sich auch dünne Lagen von $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Zoll von fafrichtem Gipse, aus welchem vorzüglich in Reichenhall durch Brennen und Schlemmen eine Art Grundkreide gemacht wird, welche selbst nach Wien und Nürnberg grossen Abgang findet. **)

Schon aus diesem Grunde allein läßt sich mit Zuverlässigkeit schliessen, daß wir innerhalb den Gränzen Baierns in dem Besitze eben derselben Kochsalzflötze sind, auf welchen in Berchtesgaden

*) Lenz S. 131. Suckow S. 137. Kirwan S. 39. Gerhard S. 62.

**) Siehe auch Rousseau's kurze Erinnerungen. Ingolstadt 1789. S. 318.

gaden und Hallein gebauet wird. Noch überzeugender wird es aber, wenn man die Richtung derselben und die Beobachtungen zu Hilfe nimmt, welche man in den Stollen und Sinkwerken zu Berchtesgaden machen kann. Eben dieselben Thonstöcke und Gebürtsarten kommen auch dort vor, und Hallein mußte einen etliche 1000 Lachter langen Stollen durch den dichten Kalkstein treiben, ehe es von der Seite hinein das reiche Salzflötz überfahren, und abhauen konnte. Sonderbar aber bleibt es, daß sich das natürliche Steinsalz immer auf eben dieselbe Art findet, wie sich am Tage die ihm so ähnlichen Gipsnester zeigen, und daß das Gebürg nur dort reiche Kochsalzanbrüche weiset, wo diese Thonstöcke vorkommen.

Aus diesen Beobachtungen, theuerster Freund, werden Sie sich nun leicht jene Ursachen erklären können, warum sich nach Reichenhall, welches gegen Hallein und Berchtesgaden eine weit tiefere Lage hat, fast alle jene Wässer hinwerfen müssen, welche vom Tage wieder zu diesem salzreichen Flötze durchsintern, und sich also auch bald mehr bald minder mit Kochsalz anschwängern. Der niedere Fuß dieses Gebürges ist wieder mit Nagelfluh bedeckt, und durch denselben brechen also fast mitten in der Stadt Reichenhall diese Salzquellen in einem Raume von etlichen Lachtern hervor. Es ist über denselben ein kostbares Brunnhaus erbauet, in welchem man nur auf einer steinernen Treppe etliche Klafter tiefer hinabsteigen darf, um ihren Ursprung mit Augen sehen zu können. Einige brechen etwas tiefer, andere etwas höher, aber alle von derjenigen Seite hervor, wo sich das Gebürg nach Berchtesgaden hinzieht. Man zählt dermal gegen 18 solcher hervorsprudelnder Quellen, welche aus verschiedenen durch die Nagelfluh getriebenen Strecken oder Seitenkamern in besondere hölzerne Kästen zusammengeleitet, und von da durch fünf Büschel oder Rosenkranzkünste*) zu Tage herausgebracht werden. Ihr Salzgehalt ist nach dem Verhältnisse, nach welchem sie bald eine längere, bald eine weitere Strecke in dem Salzgebürge durchflossen haben mögen, auch sehr verschieden. Die stärkste davon, oder die sogenannte wahre Gnadenquelle hält gewöhnlich 23 Procent; doch bleibt sich dieser Gehalt wenigstens bey den übrigen nicht immer gleich; denn so wie nach einem lange angehaltenen Regen ihr Zufluß sich vermehret, so vermindert sich auch dagegen ihr Salzgehalt, mitunter brechen auch sehr arme, und besonders auf der Gegenseite eine Menge ganz salzleere Quellen ein, welche aber von den besseren abgesondert, und in einem dazu gebauten Kanal, der Grabenbach genannt, fortgeleitet werden. Dieser Kanal liegt 12 Klafter tief unter der Dammerde, und wurde von Herzog Wilhelm dem Beständigen von sehr harten Sandsteinquatern ausgewölbet, und so eine halbe Stunde

weit

*) Die Einrichtung eines dergleichen Kunstwerkes kann in Belidors *Architectura hydraulica* II. Buch 2. Kap. und in Karstens *Lehrbegrif der gesammten Mathematik* 6ter Theil. 29 Abschnitt nachgelesen werden.

weit, theils unter der Stadt, theils unter Gärten und Wiesen fortgeführt. Sie können sich die Menge des abfließenden süßen Wassers nicht besser vorstellen, als wenn ich Ihnen sage, daß selbst bey trockenen Zeiten 20 Personen in einem Schiffchen diesen Kanal bequem hinausfahren können. Unter Wegs sind über demselben 5 Luftlöcher als Thürme in die Höhe gebaut, und sein Wasser bewohnen sehr schmackhafte Forellen.

Die übrigen salzhaltigen Wasser werden wieder nach dem Unterschiede ihres Gehaltes in 3 Sorten abgetheilt. Die salzreichsten laufen gleich, so wie sie durch die benannten Büschlkünste in die Höhe gebracht sind, zur Hälfte in die dazu bestimmten Behältnisse unter dem Sudhause; die andere Hälfte aber nach Traunstein ab. Die beyden schwächsten Arten hingegen kommen nach den $\frac{1}{4}$ Stunde davon entfernten Gradierhäusern, *) wo sie durch künstliche Pumpen mehrmal in die Höhe gebracht, und immer über Wände von übereinander gerichteten Dornesträuchen dergestalt abfließen, daß die Luft einen ansehnlichen Theil vom Wasser auflösen und mit fortführen kann, bis sie durch die geschehene Verdunstung des überflüssigen Wassers gleichfalls an Salze so reichhaltig werden, daß sie mit Vortheil versotten werden können. **)

Dieses wäre nun, mein Lieber, überhaupt von dem reichenhallischen Salzwesen gesagt, und ich könnte jetzt meinen Brief schließen, wenn ich Ihnen nicht noch einen kleinen und doch näheren Begriff von dem neuen Sudwesen daselbst geben möchte.

In den vorigen Zeiten bediente man sich zu Reichenhall, wie noch heut zu Tage in Hallein und Berchtesgaden geschieht, sehr großer Pfannen, worinn das Salz gesotten wurde. Eine jede derselben war beynahe rund, hatte gegen 45 bis 50 Fuß im Durchmesser, und bestand aus einer Menge zusammengesetzter viereckiger eiserner Platten, welche mit stumpfen eisernen Nägeln in einander verbunden und wohl verniethet waren. So wie nun die Sohlen aus der Brunnstube oder vom Gradierhause kamen, wurden sie in diese Pfannen geleitet, und darinn so streng gesotten, daß das Wasser verdünsten, das Salz aber zu Boden sinken mußte, welches dann mit eisernen Krücken an die Wände herangezogen, und daselbst in hölzerne Formen, welche die Gestalt eines hohen abgestumpften Kegelstockes hatten, eingestossen wurde. Diese Stöcke brachte man dann in besonders geheizte Kammern, wo sie durch die Gewalt der angebrachten Hitze so getrocknet oder ausgedörret (gepfieselt) wurden, daß sie, angeschlagen, manchmal einen Klang wie eine Glocke von sich gaben.

Diese

*) Siehe Williams Broweriggs Kunst Küchensalz zu bereiten durch Herrn. Leipz. 1776. Langsdorf Salzwerkskunde, u. d. m.

**) Im Winter, wo man diese schwächeren Sohlen nicht gradiren kann, werden sie durch hineingeworfenes Steinsalz, wovon jährlich eine gewisse Quantität von Berchtesgaden kömmt, angeschwängert, und mehr gesättiget.

Diese Art zu fieden war aber mit sehr vielen Unbequemlichkeiten verbunden, und forderte einen ausnehmenden Holzaufwand. Denken Sie nur, wenn eine solche Pfanne verletzt, oder an jedem Sonnabende eingestellt wurde, so mußten sich die Arbeiter hölzerne Schemmel an die Füße binden, so in die heiße Pfanne hineinwaden, und dieselbige aus den Vertiefungen und Mulden herauswaschen. Da geschah es dann nicht selten, daß ein Arbeiter ausglitschte, und von der Hitze jämmerlich verletzt wurde. Die Ausbesserung selbst hatte nicht weniger Hindernisse; man mußte entweder einen eisernen Fleck über den andern setzen, oder die Niethen mit vieler Mühe aufschlagen, wodurch nicht nur die Pfanne selbst, durch die heftigsten Hammerschläge erschüttert, auf das neue litt, sondern auch ganze Wochen mit diesem Flickwerke ungenützt vorüberstrichen. Man kann sich heut zu Tage noch einen Begriff davon an den Halleinerpfannen machen, worinn eine Menge Stützen, wie eine Art Wald von dem Giebel bis zur Pfanne gehen, um das Aufsteigen der Bleche zu verhindern. Zu dem kam das auf diese Art erzeugte Salz nie ganz rein aus der Pfanne; sondern es schlugen sich mit demselben auch die irdischen Gips- und Thontheile nieder, und vermengten sich damit. Unser dermalige Landesfürst liefs also im Jahre 1784 das ganze Sudwesen durch den berühmten und geschickten Schweizer v. Clais, welcher sich durch seine vielen in England und Frankreich gemachten Reisen ansehnliche Kenntnisse erworben hatte, auf einen besseren Fuß setzen, welcher nicht nur dem Publikum ein weit reineres Salz liefert, sondern nebst noch andern wichtigen Vorthelen auch eine ansehnliche Menge Holzes ersparet. Die Hauptsache desselben bestehet in folgendem:

1) Sind statt einer Pfanne immer zwey, aber weit kleinere vorgerichtet. In der ersten, oder sogenannten Wärmepfanne wird die Sohle so erhitzt, daß sich die gröberen irdischen Theile, welche kein Salz sind, als Pfannenstein (Schrecken) absetzen, und von da aus läuft erst die neu erwärmte und reinere Sohle in die zweyte oder eigentliche Sudpfanne, welche gegen 20 Fuß lang, und gegen 16 breit ist.

2) Jede Sudpfanne ruhet auf gegossenen eisernen Ständern, und hat an beyden Seiten eine niedrige Nebenkammer, welche mit etwas schief liegenden eisernen Platten bedeckt ist, und worunter von der Pfanne weg durch drey in den Seitenmauern gemachte Oefnungen die sonst sich verliehrende Hitze dergestalt sich hineinzieht, daß das einmal aus der Pfanne gezogene Salz darauf ausgetrocknet, und, ohne, wie ehemals, besondere Kammern dazu heitzen zu müssen, vollkommen gedörret werden kann.

3) Die Pfanne selbst kann, während die Sohle im Sude ist, von allen Seiten mit hölzernen Schubn geschlossen werden, und hat über sich einen hölzernen oben engen Schlauch oder Mantel. Diese Einrichtung gewährt nicht nur den Vorthel, daß die Hitze besser zusammengehalten wird;

wird; sondern daß sich auch die gröbern Dämpfe, welche noch Salztheile in sich aufgelöst enthalten, an dem Mantel sammeln, und wieder herabfallen.

4) Die Bleche, woraus die Pfannen zusammengesetzt sind, werden keineswegs mehr mit Niethägeln auf- und nebeneinander gesetzt; sondern sie sind alle von gleicher Grösse, und von allen vier Seiten am Rande so umbogen und durchlocht, daß nicht nur ein Blech vollkommen von allen Seiten zu den andern paßt; sondern auch vermittelst eisernen Schrauben so genau zusammengezogen werden können, daß nicht ein Tropfe von der Salzquelle durchsintern kann. Ueberdies haben sie den ausnehmenden Vortheil, daß sie bey der geringsten Verletzung in der Pfanne ausgehoben, und in etlichen Minuten mit einem andern Bleche verwechselt werden können. Schon diese einfache Methode allein soll jährlich mehrere tausend Gulden an Blechen und Arbeit ersparen. In der Absicht ist in Reichenhall eine eigene Blechschmiede angelegt, wo diese benöthigten Platten mit aller Genauigkeit verfertigt werden. Sie ist zwar im Wesentlichen von einer andern Schmiede wenig unterschieden; nur besitzt sie zum Ausglühen der Bleche eine besondere Art Ofen, welchen ich, da er mit sehr wenigem Holze gehitzt wird, nicht mit Still-schweigen umgehen kann. Auf einer Seite desselben ist ein etwas länglicht viereckigter Heerd angebracht, welcher mit einem eisernen Roste versehen ist, durch welchen die Luft ziehen, und die Asche abfallen muß. Von oben kann derselbe mit einer eisernen Platte geschlossen werden. Von diesem Heerde weg verläuft ein etwas enger Schlauch in ein niedriges Gewölbe, als den eigentlichen Ofen, in welchen die eisernen Platten zum Ausglühen eingesetzt werden, von wo aus sich abermal ein enger Schlauch in den daran gebauten hohen Kamin wegzieht. Vor der Oefnung des Ofengewölbes ist ein eiserner Deckel oder Schub angebracht, welcher vermittelst einer eisernen Kette mit der nöthigen Geschwindigkeit zum Aus- und Einnehmen der Platten aufgezo-gen, und geschlossen werden kann. Die Flamme also, welche auf dem Vorheerde entsteht, zieht durch den ersten Schlauch streng zwischen den eingesetzten Eisenblechen, wie in einem Porzellan-ofen, durch, und erhitzt sie in wenigen Minuten so sehr, daß sie bey dem Herausnehmen nicht nur vollkommen eben und gerade ausgeschmiedet, sondern auch mit leichter Mühe an dem Rande umbogen werden können. Vor dem Umbiegen aber werden diese zubereiteten Platten mit einer Scheere, deren obere Arm durch einen Krumzapfen an einem Wasserrade in Bewegung gesetzt wird, in die gehörige Form und Grösse geschnitten. Diese Scheere ist von dem dasigen sehr geschickten Hammerschmiede gleichfalls erst vorgerichtet worden, und macht ihre Verrichtung so genau, daß sie mit gleicher Behändigkeit und Treue ein Blatt Papier, wie eine fingerdicke Eisenplatte entzweyschneidet.

Außer diesem sind in Reichenhall die zwey Scheibenkünste, und die Sägemühle noch sehenswürdig. Iene sind gleichfalls von dem schon benannten Herrn von Clais erst angelegt worden, und

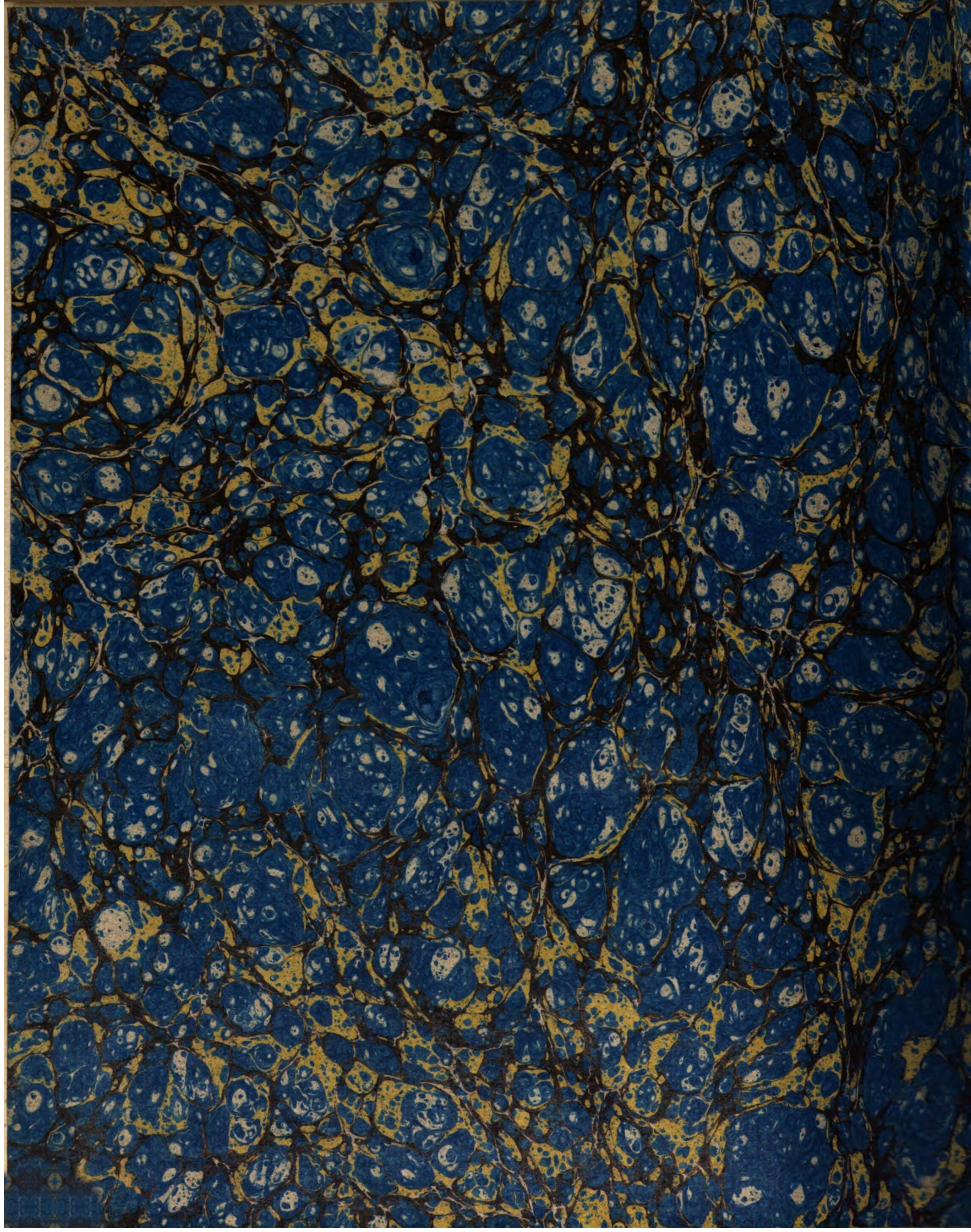
und dazu bestimmt, die Sohle aus den Reserven in die Sudpfanne hinaufzuleiten. Bey einer derselben sind die Scheiben von Kupfer, und haben 8 Zolle im Durchmesser, bey der andern von Messing mit $2\frac{1}{2}$ Zoll.

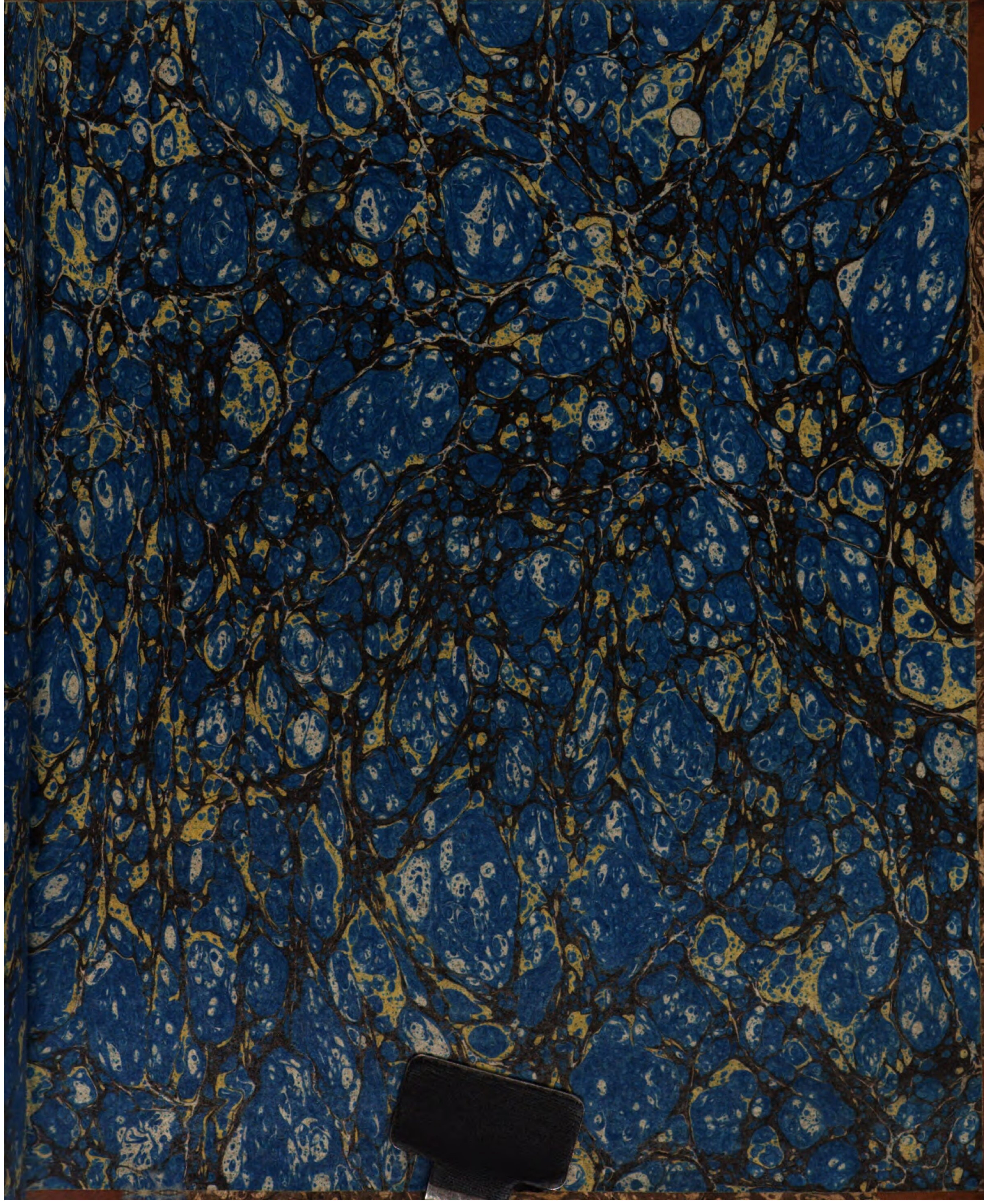
Die Sägemühle hingegen ist bestimmt, die Taufeln und Böden zu den Salzfüßern zu schneiden. Man kann hier die Geschicklichkeit des Meisters, welcher sie anlegte, nicht genug bewundern, wenn man siehet, wie 8 bis 12 Sägen an einem Blocke arbeiten, und ihn mit so vieler Genauigkeit zerfällen, daß die Taufeln fast nur noch des Zusammensetzens bedürfen.

Es befinden sich dermal bey dem neuen Sudwerke in Reichenhall 6 Sudpfannen. Auf vier derselben wird fast immer für die Schweizer gearbeitet, und heist: Karl Theodors Sieden; die anderen zwey werden aber das Landfieden genannt. Daß eine ganz ausnehmende Menge Salzes auf denselben erzeugt wird, können Sie daraus abnehmen, weil nur wenige Tage im ganzen Jahre vollkommen ausgesetzt, und also fast ununterbrochen, wenigstens abwechselungsweise, gefotten wird. *)

Ueberhaupt, Freund, ist Reichenhall ein Ort, welchen kein Baier ohne den Wunsch verlassen kann: o möchten doch noch mehrere Werke dieser Art, welche dem Kunstfleisse der Menschen so vielen Stoff zu neuen Erfindungen, und so vielen tausend Händen nahrhafte Arbeit verschaffen, in unserm Vaterlande aufstehen! O möchten doch mehrere solche Nahrungsquellen sich öffnen! Gienge man einmal daran, das gleich bey Reichenhall noch verborgen liegende Steinsalz aufzufuchen, das, ich stehe dafür, ohne Nachtheil der Quellen geschehen könnte, um wie viel größer würde die Produktion des Salzes, um wie viel reicher Baiern, und um wie viel ergiebiger wieder diese Nahrungsquelle für Menschen seyn! Das würde den Holzaufwand ungemein vergrößern, meinen Sie? Keineswegs, mein Theurer! sondern ich getraue mir zu behaupten, daß nicht nur ein Drittel; sondern, wenn die Sohle in einer besondern Pfanne ganz heiß mit Steinsalze gesättiget würde, wohl noch die Hälfte Holzes erspart werden könnte. Doch es bleibt auch dies ein frommer Wunsch, und vielleicht noch unsern Nachkommen vorbehalten.

*) Von einem Sieden, das 14 Tage fort dauert, werden 15 bis 17 hundert Fässer zu 5 Zentner gestossen. Der Zentner Salz kostet in Reichenhall 2 fl. 12 kr., in Traunstein 2 fl. 36 kr.; zu Rosenheim und Wasserburg steht das Faß zu 150 Pfund sporko auf 4 fl. 30 kr.; zu München Landsberg und Fridberg aber auf 4 fl. 40 kr. Das eingeschlagene Fuder Halleinersalz aber, oder ein Salzstock daher kostet auf seinen Legstätten zu Burghausen 3 fl. 7 kr.; zu Obernberg 3 fl. 13 kr.; zu Passau 3 fl. 19 kr.; zu Vilshofen 3 fl. 31 kr.; zu Straubing und Regensburg 3 fl. 43 kr.; zu Ingolstadt, Donauwerth und Amberg 3 fl. 52 kr.; zu Landshut 3 fl. 43 kr.







Aretin, Johann Georg <<von>>,

Baiern nach den Bestimmungen des Friedens von Campo Formio

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] 1801

Bibl.Mont. 2986 n

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10721682-1